

GESCHÄFTSBERICHT

2005



KONZERN-KENNZAHLEN
(IFRS)

ERGEBNIS		01.01. – 31.12.2005	01.01. – 31.12.2004
in €			
Umsatz		68.179.297	66.318.281
Gesamtleistung		68.648.667	67.257.491
EBITDA		-5.241.667	-4.851.101
EBIT		-9.741.276	-6.092.113
IFRS Ergebnis (exkl. Anteile Dritter)		-10.453.916	-7.350.332
Anzahl Aktien inkl. Wandelanleihe (verwässert)*		12.815.959	8.061.938
Ø Anzahl Aktien (verwässert)*		11.313.291	7.236.938
Ergebnis je Aktie (inkl. Wandelanleihe)*		-0,82	-0,91
* inklusive durchschnittlich 467.500 ausgegebene Stock Options im Jahr 2005			
BILANZ		31.12.2005	31.12.2004
in €			
Gezeichnetes Kapital		11.696.147	9.555.000
Eigenkapital		3.405.346	8.740.057
Eigenkapitalquote		25,57 %	40,49 %
Bilanzsumme		13.319.482	21.587.273
MITARBEITER		2005	2004
Anzahl der Mitarbeiter			
– am Periodenende		75	101
– im Periodendurchschnitt		96	89
Umsatz pro Mitarbeiter	in €	713.173	749.359
Personalaufwand pro Mitarbeiter	in €	48.815	37.841
Sonstige betriebliche Aufwendungen pro Mitarbeiter	in €	53.052	57.676

BRIEF DES VORSTANDES

>>> Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren, selbst die jüngsten positiven Entwicklungen, wie die am 10. April 2006 angekündigte Kapitalerhöhung und das damit zum Ausdruck gebrachte Vertrauen der Investoren in die Zukunft und die zukünftige Positionierung des Unternehmens, können nicht darüber hinwegtäuschen, dass 2005 für die Wapme Group – und damit für Sie – ein in keinsten Weise zufrieden stellendes Jahr war. Obwohl der Mobilfunk- und der mobile Dienstleistungsmarkt gewachsen sind, konnte die Wapme Group ihre Marktposition nicht wie erwartet ausbauen.

Die dafür verantwortlichen Gründe wollen wir aus unserer Sicht beschreiben.

Nach Übernahme der Lawa Gesellschaften Ende 2004 war geplant, das in der Schweiz erfolgreiche Mobile Adult Entertainment Geschäft auf andere europäische Länder, insbesondere auf Deutschland und Österreich, auszuweiten. Trotz intensiver Suche nach geeigneten Vermarktungskanälen und einem notwendigen Altersverifikationssystem konnte kein gewinnbringendes Modell außerhalb der Schweiz verwirklicht werden. Auch weitere innovative Projekte im Bereich Content Handel, Chat und Sat-TV, die gemeinsam mit Partnern entwickelt wurden, konnten nicht erfolgreich abgeschlossen werden.

Im Sommer 2005 führten die Mobilfunknetzbetreiber sukzessive so genannte Webbilling Möglichkeiten ein, bei dem Internetanbieter ihre Dienste via Handyrechnung berechnen konnten. Zur Nutzerverifikation wurde ein per SMS übertragenes Passwort für die Registrierung im Rahmen des Internetdienstes verwendet. Diese zukunftsweisende Bezahloption wurde von Wapme technisch umgesetzt und zwar schneller als von Wettbewerbern, so dass bereits im August 2005 sehr hohe Transaktionsvolumen realisiert wurden.

Der Aufsichtsrat hat sich nach intensiver und sorgfältiger Ausübung seiner Kontrollpflicht im November 2005 entschlossen, einen neuen Vorstand einzusetzen, der von diesen Faktoren unbelastet einen Neubeginn darstellen kann. Gleichzeitig sollte die Integration der Lawa Gesellschaften, die Restrukturierung der Wapme Group als auch die erfolgreiche strategische Neuausrichtung tatsächlich vorangetrieben werden.

Aufgrund der finanziellen Situation galt es zuerst, die Liquidität der Gesellschaft und des Konzerns sicher zu stellen. Ein erster Teilbetrag konnte durch den Verkauf der more phones GmbH erreicht werden. Zeitgleich wurden nachhaltige Sanierungsmaßnahmen bei der Wapme Systems AG umgesetzt und die Neuausrichtung der gesamten Gruppe vorangetrieben.

Insgesamt konnte hierdurch eine deutliche Reduktion der monatlich auflaufenden Verluste bei der Wapme Systems AG realisiert werden. Des Weiteren wurde das Mobile Adult Entertainment Geschäft der Lawa auf den angestammten Markt Schweiz konzentriert und nach einigen defizitären Monaten in 2005 wieder in die Profitabilität geführt.

Wegen der im Geschäftsjahr 2005 aufgelaufenen Verluste ist der Vorstand seiner Pflicht gemäß § 92 Abs. 1 AktG nachgekommen und hat den Aktionären auf der am 30. März 2006 in Düsseldorf durchgeführten außerordentlichen Hauptversammlung den Verlust von mehr als der Hälfte des Grundkapitals angezeigt.

Im Rahmen dieser Hauptversammlung wurden alle von der Verwaltung vorgeschlagenen Beschlusspunkte mit deutlicher Mehrheit angenommen.

Die Wapme Group wird mit Gründung des Joint Venture Wapme Telco AG, Schweiz, sowie durch das positive Lawa Ergebnis die derzeitigen noch bei der Wapme Systems AG bestehenden Verluste ausgleichen. Das Sanierungskonzept sieht als Ziel vor, dass die Gesellschaft im dritten Quartal auf Monatsbasis ein positives EBITDA erwirtschaften wird.

Unser herzlicher Dank für das uns entgegengebrachte Vertrauen und die gewährte Unterstützung gilt neben unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern insbesondere Ihnen, Investoren und Kunden, die trotz der umfangreichen Veränderungen den Weg des Konzerns begleiten. Wir werden heute und in Zukunft hart daran arbeiten, uns dieses Vertrauen weiterhin zu verdienen.

Mit freundlichen Grüßen,

The image shows two handwritten signatures in blue ink. The signature on the left is 'Oswald Ortiz' and the signature on the right is 'Achim Rottschäfer'. Both signatures are written in a cursive, flowing style.

Oswald Ortiz

Achim Rottschäfer

KONZERNLAGEBERICHT

DER WAPME SYSTEMS AG
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2005

1. GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN

1.1 Geschäft

Wapme System AG

Die Wapme Systems AG ist ein Anbieter von mobilen Komplettlösungen und agiert im Bereich Mobile Marketing und Mobile Entertainment. Gegenstand des Unternehmens sind die Entwicklung und der Vertrieb von integrierten Informationssystemen und IT-Dienstleistungen aller Art sowie von mobilen Applikationsplattformen, die Erstellung von Marketingkonzepten und die Durchführung der erstellten Konzepte in den Bereichen Werbung, Verkaufsförderung, Publicity und persönlicher Verkauf als auch die Erbringung von Telekommunikationsleistungen.

Lawa Gruppe

Die Lawa Gruppe ist führender, international aufgestellter, europäischer Mobile Service Provider im Segment für Kundenmehrwertdienste (B2C). Hierbei werden dem Endkunden unter dem eigenen Markennamen fortgeschrittene und interaktive Mobile-Dienstleistungen für Erwachsene angeboten. Darüber hinaus ist die Lawa Gruppe als innovativer und technisch kompetenter Dienstleister im Markt Mobilfunklösungen für Unternehmen (B2B) aufgestellt.

more phones GmbH

Über die Tochtergesellschaft more phones GmbH wird das Segment Handel für Handys und mobile Endgeräte betrieben.

1.2 Entwicklung von Gesamtwirtschaft und Branche

>>> Die Entwicklung der Wapme Group wird durch die nationale wie internationale Ausbreitung multimediafähiger mobiler Endgeräte sowie dem Wachstum im Markt für mobile Inhalte und Mehrwertdienste beeinflusst.

Der Markt für Mobiltelefone wächst derzeit weltweit um rund 25 % p.a. und hat im vierten Quartal 2005 244 Millionen Stück erreicht. Innerhalb eines Jahres hat sich hierbei der Anteil von Smartphones fast verdoppelt und betrug im vierten Quartal 2005 nach Angaben von Nokia weltweit 15,5 Millionen Stück.

Auch der Markt für mobile Inhalte und mobile Dienste wächst, unterstützt von UMTS, dem Angebot von mobilen Internet-Flatrates und der Verbreitung von Smartphones, weiterhin stark an. Nach Angaben des European Information Technology Observatory (EITO) wächst der Markt für mobile Inhalte und Mehrwertdienste in Westeuropa in den nächsten Jahren um durchschnittlich 70 % und erreicht 2008 ein Volumen von rund € 8 Milliarden.

Gleichzeitig ist der Markt für Endgeräte und Telefonie einem starken Wettbewerb ausgesetzt. Handys mit Farbdisplay und polyphonen Klingeltönen sind für weniger als € 100 zu haben. Gleichzeitig sinken die Preise für Smartphones und UMTS fähige Handys bei ebenfalls deutlich erweitertem Speicher und technischem Umfang.

Der Wettbewerb für Dienste ist ähnlich intensiv. Das Internet wird inzwischen in immer größerem Umfang für Telefonie, d.h. Voice over IP (VOIP), genutzt. Einige DSL Anbieter bieten entsprechende Flatrates für das Festnetz sogar kostenlos an. Internationale Internetanbieter wie Skype bieten kostenlose Internettelefonie und kostenlose Bildtelefonie in das gesamte Internet an. Die Ausbreitung von Wireless LAN ist in Verbindung mit diesen Diensten eine potenzielle Konkurrenz für Mobilfunknetze. Gleichzeitig wurden 2005 in der mobilen Telefonie Sim-Cards angeboten, die im Prepaid Markt Gespräche zu rund 15 Cent pro Minute zu jeder Zeit in jedes nationale Netz anbieten. Auch die Kosten der SMS sinken beständig und werden inzwischen für weniger als 10 Cent angeboten.

In Deutschland wurde im Sommer 2005 von Mobilfunk-Gesellschaften die technische Möglichkeit geschaffen, Internetdienstleistungen über die Handyrechnung zu bezahlen. Diese so genannten Webbilling Zahlungen bedeuteten für viele Internetanbieter eine schnelle und einfache Möglichkeit, ihre Dienste zu berechnen, da viele Kunden davor zurückschrecken, ihre Konto- oder Kreditkarteninformationen im Internet anzugeben.

Die gleichzeitig angebotene Möglichkeit, Dienste im Abonnement zu berechnen, wurde jedoch von einigen Internet Dienstleistern missbraucht und noch nicht ausgereifte Kontrollsysteme haben dazu geführt, dass viele Mobilfunk-Gesellschaften diesen Dienst kurzfristig wieder eingestellt haben. Derzeit wird dieser Markt jedoch vorsichtig wieder geöffnet und verspricht, für viele Internetanbieter eine sinnvolle Möglichkeit zur Berechnung ihrer Dienste zu werden.

1.3 Entwicklung der Gesellschaften

>>> Für Wapme bestand im Jahr 2005 ein positives Marktumfeld, das sich durch wachsenden Geräteabsatz und wachsende Umsätze in allen wesentlichen Märkten darstellte. Auch das Investitionsklima und die Entwicklung der Aktienmärkte in Deutschland waren positiv. Der DAX Index stieg im Laufe des Jahres 2005 um fast 30 %.

Das Geschäft der Wapme Systems AG konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr allerdings nicht von der positiven Entwicklung profitieren. Die wesentlichen Gründe hierfür waren ein weiterhin sehr starker Wettbewerb im Bereich der angebotenen technischen Dienstleistung einhergehend mit einem erheblichen Preis- und Margendruck, eine erfolglose Produktpolitik, die zu keiner wesentlichen Ausdehnung der Angebotspalette der Gesellschaft geführt hat sowie eine deutliche Verzögerung bei der angestrebten Integration und der Nutzung von Synergien. Darüber hinaus haben die im Geschäftsjahr 2005 notwendigen Finanzierungsmaßnahmen zu einer unverhältnismäßigen Ressourcenbindung des Managements geführt.

Durch die Akquisition der Lawa Gruppe sollte eine bedeutende Ausweitung des Geschäftsmodells der Gesellschaft hin zu dem deutlich attraktiveren Business to Consumer (B2C) Geschäftsmodell, einhergehend mit einem deutlich höheren Anteil an der Wertschöpfungskette im Markt für mobile Dienste realisiert werden. Darüber hinaus war die Internationalisierung des Business to Consumer (B2C) Geschäftes durch Übertrag des in der Schweiz erfolgreichen Geschäftsmodells in andere europäische Länder geplant. Des Weiteren waren Kosteneinsparungen und Synergien in den Bereichen Technik, Vertrieb und Marketing vorgesehen. Es ist dem vorhergehenden Management jedoch nicht gelungen, diese Ziele zu realisieren.

Aufgrund der anhaltenden Verlustsituation bestand ein permanenter Finanzierungsbedarf der Gesellschaft. Dementsprechend wurden mehrere Kapitalmaßnahmen im Geschäftsjahr 2005 initiiert und umgesetzt. Gleichzeitig sah sich das Management, unter anderem auch wegen der Finanzierungsmaßnahmen und der ausbleibenden Erfolge aus der Lawa Akquisition, einem deutlichen Erfolgsdruck ausgesetzt. Trotz fehlender Ressourcen wurden neue Produktentwicklungen und Kooperationen angestoßen, konnten aber letztendlich nicht erfolgreich realisiert werden.

Eines dieser neuen Produkte war das so genannte »Simcash«, ein (Webbilling) Verfahren, welches die Abrechnung von Internetinhalten über die Mobilfunkrechnung eröffnete. Nach Problemen im Webbilling Geschäft, die auch das Image von Wapme im Markt sehr geschädigt haben, wurden am 15. November 2005 die Vorstände Alfred Roth und André Borutta durch Oswald Ortiz und Achim Rottschäfer abgelöst. Das Ziel des Aufsichtsrates war es, damit gegenüber Investoren, Carriern und Kunden einen neuen Anfang zu dokumentieren, da der bisherige Vorstand die in Aussicht gestellten Erfolge und Maßnahmen offensichtlich nicht realisieren konnte. Gleichzeitig sollte damit auch ein Schlussstrich unter das Webbilling Geschäft gezogen werden.

Die ersten Aufgaben des neuen Vorstandes waren der Verkauf der more phones GmbH, die weitere Finanzierung der Gesellschaft und der Gruppe, die operative Neuausrichtung sowie die Integration der Tochtergesellschaften.

Die more phones GmbH war durch die Umsatzsteuerforderung gegenüber dem Finanzamt in Höhe von T€ 5.315 sehr stark in der Geschäftstätigkeit eingeschränkt. Das Finanzamt Steinfurt hat der more phones GmbH die Zustimmung zur Vorsteueranmeldung verweigert, was wiederum dazu geführt hat, dass gezahlte Vorsteuern nicht geltend gemacht werden konnten. Ausgelöst durch diesen Liquiditätsengpass musste das Geschäftsmodell der more phones GmbH angepasst werden. Aufgrund der bestehenden Notwendigkeit, die Handelstransaktionen vorzufinanzieren, konnten keine größeren Volumen umgesetzt werden, da hierzu die notwendige Liquidität fehlte. Des Weiteren wurde das Geschäftsmodell der Gesellschaft dahingehend umgestellt, dass keine bzw. nur geringe Handelsumsätze mit ausländischen Kunden durchgeführt wurden, um das Risiko im Hinblick auf die Nichtanerkennung von Vorsteuerbeträgen nicht weiter zu erhöhen. Dementsprechend sind die Handelsumsätze dieser Gesellschaft im Vergleich zum Geschäftsjahr 2004 drastisch zurückgegangen. Da die Auseinandersetzung mit den Finanzbehörden sehr zeit- aufwendig und schwierig kontrollierbar ist und das Geschäftsmodell der more phones GmbH nicht das Kerngeschäft der Wapme darstellt und dieses auch nicht ergänzt, hat sich der Vorstand Ende 2005 entschieden, die Beteiligung an der more phones GmbH zu veräußern. Dieser Verkauf wurde Anfang 2006 abgeschlossen.

Die Gesellschaft hatte bereits eingesehen, dass sich die Marktposition und damit die Ertragssituation nur mit dem Zugriff auf Inhalte signifikant steigern lassen. Wegen starken Wettbewerbes und Preisdruckes musste die Gesellschaft erkennen, dass eine reine Ausrichtung auf technische Dienstleistung im Business to Business (B2B) Geschäft keine zukunftsreiche Ausrichtung darstellt. Dies insbesondere, da die Gesellschaft Chancen verschenkt, Umsätze mit wesentlich höheren Margen im direkten Endkundengeschäft zu machen. Um dieses Geschäftsmodell zu beschleunigen, fokussiert sich der Konzern auf die Zusammenarbeit mit Partnern, die bereits über entsprechende Inhalte verfügen, um in verschiedenen Formen des Revenue Sharing Endkunden anzusprechen.

Die Lawa Holding AG mit Sitz in Zürich konnte ihr Geschäft im Jahr 2005 nicht wie geplant außerhalb der Schweiz ausweiten. Auch wenn die Geschäfte in Österreich viel versprechend begannen, haben Tests in Deutschland gezeigt, dass Adult Entertainment-Inhalte mit FSK 16 Freigabe zu gewinnbringenden Preisen nicht darstellbar waren. Das Angebot von FSK 18 Inhalten ist jedoch von Altersverifikationssystemen (AVS) abhängig, die noch nicht rechtsgültig oder fertig gestellt sind. Weiterhin hat die Liquiditätssituation des Konzerns größere Investitionen in die Marktentwicklung unmöglich gemacht, so dass sich Lawa zum Ende des Jahres 2005 wieder auf ihr Basisgeschäft in der Schweiz konzentriert hat und in den letzten Monaten des Jahres 2005 positive Ergebnisse erwirtschaftet hat.

Das Ziel des neu formierten Wapme Konzerns ist es, möglichst schnell die Gewinnschwelle zu überschreiten und eine führende Position in der Vermarktung von mobilen Angeboten im deutschsprachigen Raum zu erlangen. Hierzu werden neben Adult Entertainment-Inhalten auch neue Produkte wie Reverse Auction und Gambling angeboten.

1.4 Umsatz und Auftragsentwicklung

>>> Der Gesamtumsatz des Konzerns ist um T€ 1.861 oder 2,8 % auf T€ 68.179 (Vorjahr: T€ 66.318) gestiegen. Diese Steigerung ist zum einen der more phones GmbH zuzurechnen, deren Umsatz um T€ 2.117 auf T€ 52.808 (Vorjahr: T€ 50.691) gestiegen ist, zum anderen ist im Jahr 2005 die Lawa Gruppe für den vollständigen Zeitraum einbezogen, während die Lawa in der Vergleichsperiode lediglich in den letzten zwei Monaten enthalten ist. Absolut gesehen konnte durch die Einbeziehung der Lawa Gruppe der starke Rückgang der Umsätze im Bereich B2B teilweise aufgefangen werden. Der starke Umsatzrückgang im VAS Segment basiert auf nicht realisierbaren Umsätzen im Web-billing Geschäft, die das Ergebnis außerordentlich belastet haben.

Darüber hinaus sind die Umsatzerlöse der Wapme Systems AG im Vergleich zum Vorjahr um T€ 3.103 auf T€ 10.909 (Vorjahr: T€ 14.012) gesunken. Die Gründe für diese Entwicklung sind im Wesentlichen der anhaltende Wettbewerbs- und Preisdruck im Markt für technische Dienstleistungen, der Verlust von Bestandskunden im bisherigen Kerngeschäft, die verzögerte Ausdehnung des Geschäftsmodells hin zu B2C Inhalten und die Probleme im Web-billing Geschäft im zweiten Halbjahr 2005.

Durch die Akquisition der Lawa Gruppe im Jahr 2004 ist die Gesellschaft grundsätzlich in der Lage auch B2C Produkte und neue Services im Bereich B2B anzubieten. Diese Entwicklung hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr noch nicht in gestiegenen Umsatzerlösen niedergeschlagen, allerdings geht das Management davon aus, dass im Jahr 2006 hierdurch eine deutliche Ausweitung der Kundenbasis und des Umsatzvolumens, einhergehend mit entsprechenden Erfolgsbeiträgen, erreicht werden kann.

Die operativen Lawa Gesellschaften haben einen Umsatz im Bereich B2C in der Schweiz, Österreich und Deutschland in Höhe von T€ 4.462 realisiert. Der wesentliche Teil dieser Umsätze entfällt hierbei auf die Schweiz, ein geringer Teil von weniger als 5 % auf Österreich. Insbesondere der deutsche Markt ist aufgrund seiner hohen Anzahl an Mobilfunknutzern äußerst interessant, wobei jedoch die Regulationen in Bezug auf die Altersverifikation strengstens zu beachten sind. Der Markt in Österreich ist vom Umfeld mit dem schweizerischen Markt durchaus vergleichbar, wurde jedoch in den letzten Monaten des Jahres 2005 praktisch nicht mehr bearbeitet, da eine Fokussierung auf die Schweiz wegen knapper Ressourcen notwendig war.

1.5 Investitionen/Entwicklung des Anlagevermögens

>>> Die Weiterentwicklung der von der Gesellschaft unterhaltenen Plattformen und Applikationen erfolgt im Wesentlichen durch eigene Mitarbeiter. Darüber hinausgehende Investitionen in die Technik und die Infrastruktur zum Betrieb der sehr leistungsfähigen Plattform waren im abgelaufenen Geschäftsjahr nur sehr bedingt nötig.

In Sachanlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung wurden lediglich geringe Investitionen in Höhe von T€ 74 (Vorjahr: T€ 102) getätigt.

Aktivierbare Eigenleistungen wurden im Wert von T€ 227 (Vorjahr: T€ 131) geschaffen. Alle Projekte wurden im Laufe des Jahres 2005 abgeschlossen, so dass auch aufgrund der Verlagerung der Entwicklungstätigkeit in die Innovation Factory sp.z.o.o. keine weiteren Entwicklungsleistungen bei der Wapme Systems AG aktiviert werden. Die kundenspezifischen technischen Applikationen werden im Wesentlichen von der polnischen Tochter Innovation Factory sp.z.o.o, Krakau, entwickelt und unterhalten. Auch unter diesem Gesichtspunkt stellt die Akquisition der Lawa einen bedeutenden Schritt bei der Ausweitung der Marktaktivitäten für die gesamte Gruppe dar.

1.6 Finanzierungsmaßnahmen bzw. -vorhaben

>>> Die Finanzierung des Geschäftsbetriebes konnte in den vorherigen Geschäftsjahren im Wesentlichen aus Eigenkapital geleistet werden. Aufgrund des weiterhin sehr schwierigen Marktumfeldes waren im abgelaufenen Geschäftsjahr jedoch neue finanzielle Mittel notwendig. Darüber hinaus sind aufgrund der anhaltenden Verlustsituation und für die Umstrukturierung innerhalb der Gruppe und der Gesellschaft sowie deren operativer Neuausrichtung weitere Kapitalmaßnahmen im Geschäftsjahr 2006 notwendig und vorgesehen.

Dementsprechend hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2005 drei Barkapitalerhöhungen durch die Ausgabe von 156.875 Inhaber-Stückaktien im Januar, 971.187 Inhaber-Stückaktien im April sowie 458.015 Inhaber-Stückaktien im Oktober durchgeführt.

Darüber hinaus hat die Gesellschaft zwei Wandelanleihen begeben:

Im Mai 2005 hat die Gesellschaft die Wandelanleihe 2005/2007 begeben, die jedoch aufgrund ungünstiger Kapitalmarktbedingungen nur in sehr geringem Umfang (43.407 Stück) nachgefragt wurde. Die mit einem Kupon von 5,25 % ausgestattete Wandelanleihe wurde mit Hilfe der emissionsbegleitenden Commerzbank bei institutionellen und privaten Investoren zu einem Preis von € 2,60 je Aktie platziert.

Die Platzierung der zweiten Wandelanleihe 2005/2010 war von institutionellen Investoren garantiert. Die mit einer Wandlungspflicht emittierte Anleihe hat einen Gesamtnennbetrag von bis zu € 2.500.000 und ist in bis zu 1.977.023 Aktien wandelbar. Bei Erreichung vereinbarter Kursziele haben sich die institutionellen Investoren zur Zeichnung einer zweiten, noch zu begebenden Wandelschuldverschreibung in gleicher Höhe verpflichtet. Hieraus ergibt sich eine potenzielle Gesamtzusage von insgesamt bis zu € 5.000.000. Die Wandelanleihe hat eine Laufzeit von fünf Jahren und kann jederzeit von der Wapme Systems AG gekündigt werden.

1.7 Personal und Sozialbereich

>>> Die Zahl der Mitarbeiter des Konzerns reduzierte sich im Laufe des Jahres 2005 von 101 Mitarbeitern um 26 auf 75 Mitarbeiter. In der Stichtagszahl sind drei Mitarbeiter der more phones GmbH enthalten. Die Personalreduzierung von 26 Mitarbeitern betraf die Wapme Systems AG (5 Mitarbeiter), die Lawa AG (1 Mitarbeiter), die Innovation factory sp.z.o.o., Krakau, (14 Mitarbeiter) und die Lawa sp.z.o.o, Krakau, (6 Mitarbeiter).

Die gesamten Personalaufwendungen stiegen um 39 % auf T€ 4.667 (Vorjahr: T€ 3.349). Die gesteigerten Personalaufwendungen sind im Wesentlichen durch die Berücksichtigung der Lawa Gruppe für das gesamte Jahr (Vorjahr: 2 Monate) sowie Abfindungszahlungen aufgrund von Restrukturierungsmaßnahmen bei der Wapme Systems AG begründet.

1.8 Sonstige wichtige Vorgänge im Geschäftsjahr

>>> Neben der Berufung neuer Vorstände wurde die Neuausrichtung des Konzerns auch durch Veränderungen im Aufsichtsrat der Wapme Systems AG begleitet. Herr Kirn wurde Anfang des Jahres 2005 zum Vorsitzenden des Aufsichtsrates und Herr Bigger zu seinem Stellvertreter gewählt. Die Herren Roth und Kapell schieden im Laufe des Jahres aus dem Aufsichtsrat aus. Im weiteren Verlauf des Jahres wurden die Herren Dr. Dreyer und Demuth in den Aufsichtsrat berufen. Gegen Ende des Geschäftsjahres wurde Herr Dr. Dreyer zum stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden gewählt.

2. ERTRAGSLAGE

>>> Die Umsatzerlöse sind im Vergleich zum Jahr 2004 um T€ 1.861 oder 2,8 % auf T€ 68.179 (Vorjahr: T€ 66.318) gestiegen. Diese Steigerung ist im Wesentlichen der more phones GmbH zuzurechnen, deren Umsatz um T€ 2.117 auf T€ 52.808 (Vorjahr: T€ 50.691) gestiegen ist.

Der Umsatz der Wapme Systems AG sank um T€ 3.103 auf T€ 10.909. Die Lawa Gruppe steuerte mit T€ 4.462 einen um T€ 3.311 höheren Umsatz als im Vorjahr bei, da im vorigen Jahr nur zwei Monate in das Konzernergebnis eingeflossen sind.

Im abgelaufenen Jahr hat die Konzernmarge T€ 4.497 oder 6,5 % (Vorjahr: T€ 3.602, 4,8 %) betragen. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen durch die vollständige Einbeziehung der Lawa Gruppe in diesem Jahr begründet, die im Endkundengeschäft mit einer höheren Marge operiert.

Der Personalaufwand im Konzern ist im Vergleich zu 2004 um T€ 1.318 auf T€ 4.667 (Vorjahr: T€ 3.349) gestiegen. Dies ist der für das Gesamtjahr 2005 einbezogenen Lawa Gruppe sowie Abfindungen zuzuschreiben. Dieser Effekt überwiegt die Personalreduktion um 26 Mitarbeiter im Jahr 2005.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von T€ 5.072 (Vorjahr: T€ 5.104) lagen auf dem Niveau des Vorjahres, zeigen jedoch einen positiven Trend wegen der Einbeziehung der Aufwendungen der Lawa Gruppe über das gesamte Jahr (Vorjahr: 2 Monate). Das Kostenniveau lag im Vergleich zum Geschäftsvolumen jedoch weiterhin zu hoch, da für Rechts- und sonstige Beratungsleistungen im Zusammenhang mit Kapitalmaßnahmen und den Steuerforderungen der more phones GmbH hohe Aufwendungen entstanden sind. Das durch Restrukturierungsaufwendungen belastete Jahresergebnis des Geschäftsjahres beläuft sich auf T€ -10.454 (Vorjahr: T€ -7.350). Mit den bisherigen Verlustvorträgen (T€ 29.956) beträgt der Bilanzverlust des Konzerns am Ende des Geschäftsjahres 2005 T€ 40.259.

2.1 Aufgliederung in Sparten und Segmente

>>> Im Jahr 2005 wurden 62 % (Vorjahr: 63 %) der Umsätze in Deutschland getätigt. Auf das Segment Handel, d.h. more phones GmbH, entfielen 77 % (Vorjahr: 76 %) der Umsätze.

Das Segment VAS, das im Jahre 2004 wegen der Trennung von Centrium bereits ein Segmentergebnis in Höhe von T€ -1.562 zu verzeichnen hatte, weist im Jahr 2005 ein Segmentergebnis in Höhe von T€ -2.843 aus. Hauptgrund für das negative Ergebnis ist neben dem schwachen Basisgeschäft die Abschreibung auf Forderungen im Zusammenhang mit Webbilling.

Das Segment Handel, das ausschließlich von der more phones GmbH ausgeübt wird, erwirtschaftete im Jahre 2005 ein Segmentergebnis in Höhe von T€ 97 (Vorjahr: T€ 328). Dieses schwache Ergebnis ist weiterhin auf die eingeschränkte Geschäftstätigkeit der Gesellschaft, begründet durch die derzeitige Nichtanerkennung von Vorsteuerforderungen, zurückzuführen.

Das Software Segment ist mit Umsatzerlösen in Höhe von T€ 16 (Vorjahr: T€ 62) von untergeordneter Bedeutung und macht weniger als 1 % der Gesamtumsätze aus.

2.2 Mehrperiodendarstellung

>>> Mit den Verlusten der Wapme Systems AG hat sich auch der Aktienkurs von € 1,68 am Anfang des Jahres 2005 auf einen Tiefstkurs von € 0,58 je Aktie verringert. Im Februar 2005 wurden in Erwartung eines erfolgreichen B2C Geschäftes Höchstkurse von € 2,65 erreicht. Das anhaltend schwache Geschäft und erforderliche Umstrukturierungen ließen die Kurse im weiteren Verlauf kontinuierlich wieder in die Nähe der historischen Tiefstkurse sinken.

			2002	2003	2004	2005
Umsatz	in T€		20.447	129.181	66.318	68.179
Ergebnisanteil Eigenkapitalgeber	in T€		-15.924	-3.580	-7.350	-10.454
Eigenkapital	in T€		9.735	9.658	8.740	3.405
Aktienkurs						
	– Höchstkurs	in €	4,58	4,65	4,52	2,65
	– Tiefstkurs	in €	0,55	0,58	1,37	0,58
	– Schlusskurs	in €	0,73	4,50	1,68	0,63

3. FINANZLAGE

>>> Die verfügbaren finanziellen Mittel des Konzerns verringerten sich im Vergleich zum 31. Dezember 2004 um T€ 1.789 auf T€ 481 (Vorjahr: T€ 2.270). Dies ist auf operative Verluste der Gesellschaften sowie Verluste aus dem Webbilling Geschäft zurückzuführen, die zusätzlich die Einnahmen aus den Kapitalerhöhungen und Wandelanleihen verbraucht haben. Weitere Erläuterungen sind dem Anhang zur Kapitalflussrechnung zu entnehmen.

4. VERMÖGENSÜBERSICHT

>>> Das Eigenkapital des Konzerns hat sich im Geschäftsjahr 2005 um T€ 5.335 auf T€ 3.405 verringert. Dies entspricht einem Anteil an der Bilanzsumme in Höhe von 25,6 % (Vorjahr: 40,5 %).

Die gesamten Aktiva verringerten sich um T€ 8.268 auf T€ 13.319 (Vorjahr: T€ 21.587). Neben der Endkonsolidierung der more phones GmbH (€ 5,5 Mio.) liegt die Verkürzung der Bilanz in einer vorsichtigeren Bewertung der Lawa Gruppe (T€ 618) begründet.

Die kurzfristigen Vermögenswerte verringerten sich insgesamt um T€ 5.497. Diese Entwicklung ist vor allem auf den Abgang der Vermögenswerte der more phones GmbH und hier insbesondere der Steuerforderungen zurückzuführen.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten des Konzerns verringerten sich um T€ 1.163 auf T€ 5.890. Dies ist im Wesentlichen auf die Endkonsolidierung der more phones GmbH zurückzuführen.

5. NACHTRAGSBERICHT

5.1 Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

>>> Die Wapme Systems AG hat ein Joint Venture mit der Schweizer Telekommunikationsgesellschaft NT Network Telecom Holding AG wirtschaftlich rückwirkend zum 1. Januar 2006 geschlossen. Das Joint Venture wurde als gemeinsame Gesellschaft »Wapme Telco AG« mit Sitz in der Schweiz gegründet. Wapme hält an dem Gemeinschaftsunternehmen 51 % und die NT Network Telecom Holding AG 49 % der Anteile.

Ziel des Joint Venture ist es, Zugang zum europäischen Markt für netzübergreifenden Telefonminutenhandel zu gewinnen. Der europäische Markt befindet sich in einer anhaltenden Wachstumsphase. Mit der neuen Gesellschaft wird man die Geschäftsbereiche Routing und Trading, Managed Services und Outsourcing, Voice- und VoIP-Interconnect, Calling-Card Services, Mobile Services (Roaming, International Calls, Mobile Innovations) abdecken.

Am 17. Januar 2006 wurde eine Barkapitalerhöhung um 610.291 Inhaber-Stückaktien unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Altaktionäre durchgeführt.

Am 1. Februar 2006 hat der Vorstand den Verlust von mehr als der Hälfte des Grundkapitals der Wapme Systems AG nach § 92 Abs. 1 AktG zum 31. Dezember 2005 angezeigt. Die demgemäß erforderliche Hauptversammlung, in der die Sanierungspläne vorgestellt wurden, fand am 30. März 2006 statt. Auf dieser Hauptversammlung wurden weiterhin zwei neue Aufsichtsräte, Herr Zimmermann und Herr Waneck, gewählt.

Die Wapme Systems AG hat mit der am 29. Dezember 2005 erfolgten notariellen Beurkundung des Kaufvertrages ihre Anteile an der more phones GmbH, Rheine, mit Wirkung zum 31. Januar 2006, an einzelne der bisherigen Mitgesellschafter bzw. Darlehensgeber der Gesellschaft verkauft. Die der more phones GmbH, Rheine, seitens der Wapme Systems AG gewährten Darlehen in Höhe von insgesamt T€ 2.575 sind von einem der Käufer übernommen worden.

Die Wandelanleihe 2004/2006 der Wapme Systems AG wurde am 18. Januar 2006 zur Rückzahlung fällig. Mit den wesentlichen Anleihegläubigern, die zusammen mehr als 90 % der noch ausstehenden Teilschuldverschreibungen halten, wurden Vereinbarungen über einen Kauf der Stücke durch die Wapme Systems AG geschlossen.

Der Vorstand der Wapme Systems AG hat mit Zustimmung des Aufsichtsrates am 10. April 2006 beschlossen, das genehmigte Kapital teilweise auszunutzen und eine Barkapitalerhöhung unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Altaktionäre um 1.400.000 Inhaber-Stückaktien durchzuführen. Die neuen Aktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je € 1,00 und Dividendenberechtigung ab dem 1. Januar 2005 wurden von einem institutionellen Investor platziert. Damit erhöht sich das derzeitige Grundkapital der Wapme Systems AG von € 12.776.696,00 – (gemäß des Berichtungsbeschlusses des Aufsichtsrates, entstanden durch Wandlungen aus der Wandelanleihe 2005/2010) um € 1.400.000,00 auf € 14.176.696,00. Das der Gesellschaft damit zufließende Kapital wird unter anderem in die neuen Geschäftsfelder der Wapme Group investiert.

6. RISIKOMANAGEMENT

>>> Zur Erfassung bestehender und künftiger Risiken nutzen die Wapme Systems AG und deren Tochtergesellschaften wirksame Steuerungs- und Kontrollsysteme. Diese beinhalten die Anwendung einheitlicher Richtlinien, den Einsatz zuverlässiger Software, die Auswahl und Schulung des Personals sowie laufende Kontrollen und Prüfungen. Durch die Gesamtheit der Maßnahmen wird die Geschäftsführung in die Lage versetzt, mögliche Risiken frühzeitig zu erkennen und entsprechende Gegenmaßnahmen einzuleiten.

Da die Wapme Systems AG neben ihrer originären Geschäftstätigkeit auch die Funktion der Führung und Steuerung innerhalb des Wapme Konzerns übernimmt, umfasst das Risikomanagement auch die Risikoerkennung und Risikobewältigung bei Tochtergesellschaften und Beteiligungen im Konzern.

Die Risikopolitik der Wapme Systems AG erlaubt die Nutzung sich bietender Geschäftsgelegenheiten, solange die zugrunde liegende Chancen- und Risikoverteilung positiv beurteilt wird. Risikomanagement ist ein grundlegendes Element der Geschäftsentscheidungen.

Die bewusste Steuerung von Chancen und Risiken ist integraler Bestandteil der Unternehmensführung der Wapme Systems AG und im Wapme Konzern. Folglich besteht das Risikofrüherkennungs-/Risikomanagementsystem aus einer Vielzahl von Bausteinen, die systematisch in die gesamte Aufbau- und Ablauforganisation der Gesellschaft beziehungsweise ihrer Konzernunternehmen eingebettet sind. Es besteht aufgrund der Größe der Gesellschaft und der Gruppe keine eigenständige Aufbauorganisation, Risikomanagement wird vielmehr als originäre Aufgabe der Leiter der Geschäftseinheiten und Projekte gesehen. Ein Risikomanagement-Team, das unter anderem aus den Leitern der Bereiche Controlling, Justizariat, Finanz- und Rechnungswesen besteht, stellt sicher, dass eine laufende funktions- und projektübergreifende Erkennung und Bewertung von Risiken erfolgt. Alle wesentlichen, potenziell ergebnis- und bestandsgefährdenden Risiken werden in einer Risikomatrix dokumentiert und kommuniziert, die regelmäßig aktualisiert und ergänzt wird.

Auch die im Rahmen des Risikomanagementsystems des Wapme Konzerns vorgesehenen Maßnahmen zu Früherkennung, Begrenzung und Bewältigung der Risiken werden regelmäßig überprüft und ergänzt. Zur Begrenzung und Bewältigung der Risiken sind jeweils risikoindividuelle Bewältigungsmaßnahmen vorgesehen.

Im Folgenden haben wir die uns derzeit bekannten wesentlichen Risiken zusammengestellt, die die Entwicklung der Wapme Systems AG und des Wapme Konzerns in den nächsten Jahren gefährden können.

6.1 Liquiditätsrisiken

>>> Aufgrund der vor allem durch die Restrukturierung und die Neuausrichtung der Wapme Systems AG auf den Bereich Mobile Entertainment bedingten Verlustsituation besteht grundsätzlich erhöhter Liquiditätsbedarf, der von außen finanziert werden muss.

Bisher konnte sich die Gesellschaft durch den IPO, Wandelanleihen, Kapitalerhöhungen, kurzfristige Darlehen oder Factoring finanzieren. Bei der erwarteten positiven Geschäftsentwicklung werden diese Finanzierungsmöglichkeiten weiterhin zur Verfügung stehen. Sollte sich die erwartete positive Geschäftsentwicklung nicht einstellen, bestehen jedoch größere und bestandsgefährdende Risiken. Aufgabe des Risikomanagements ist es, die Liquiditätssituation kurzfristig, d.h. auf Tagesbasis bzw. Wochenbasis, sowie mittelfristig, d.h. auf Monatsbasis, transparent zu machen. Dies geschieht durch regelmäßiges Berichtswesen in der Form, dass alle bekannten und erwarteten Liquiditätsströme aufgezeigt werden. Darüber hinaus werden regelmäßig Alternativszenarien kalkuliert, um nicht vorhersehbare Ereignisse bewältigen zu können.

6.2 Wettbewerbsrisiken

>>> Die bisher von der Wapme Systems AG erbrachten Dienstleistungen haben sich in der Vergangenheit vor allem auf die technische Anbindung der Kunden an die Mobilfunknetze und die Versendung der Mehrwertdienste in die Mobilfunknetze beschränkt. Diese technische Leistung wird, obwohl die dahinter stehende Infrastruktur eine hohe Komplexität bedingt, nicht mehr als deutlicher Mehrwert, sondern vielmehr als austauschbare Dienstleistung von den Kunden wahrgenommen.

Trotz der hierdurch entstandenen hohen Wettbewerbsintensität und der zunehmenden Komplexität im B2B Markt ist die Anzahl der Konkurrenten relativ überschaubar. Durch regelmäßige Beobachtung und Analyse des Wettbewerbersverhaltens und des Marktes sowohl durch interne als auch externe Ressourcen wird sichergestellt, dass die angebotenen Leistungen und Konditionen marktgerecht sind. Des Weiteren werden Markt-tendenzen frühzeitig erkannt und die Gesellschaft kann dementsprechende Schritte einleiten.

Im Bereich des B2C Marktes ist ebenso eine ständige Marktbeobachtung notwendig, um frühzeitig Tendenzen und Strömungen wahrzunehmen, damit Potenziale genutzt und Risiken frühzeitig erkannt werden. Des Weiteren sind insbesondere rechtliche Normen in Zusammenhang mit der Auslieferung von Erwachseneninhalten, wie z.B. Altersverifikationssysteme, zu beachten. Neben der ständigen Marktnähe wird in diesem Bereich auf externe Dienstleister zurückgegriffen, die in regelmäßigen Abständen Marktstudien erstellen und über Veränderungen im juristischen Umfeld berichten.

6.3 Rechtliche Risiken

>>> Grundsätzlich birgt jede geschäftliche Aktivität rechtliche Risiken. Die Gesellschaften der Gruppe befinden sich derzeit in einer Reihe von Rechtsstreitigkeiten, deren Ausgang naturgemäß nicht abschließend festgelegt werden kann. Des Weiteren bergen die strukturellen Veränderungen der gesellschaftsrechtlichen Struktur und die Neuausrichtung der Gesellschaft darüber hinausgehendes Risikopotenzial.

Dementsprechend ist das regelmäßige Berichtswesen auch auf diesen Bereich ausgedehnt. Zudem finden regelmäßige, interdisziplinäre Treffen unter der Leitung der Rechtsabteilung statt, um eine jederzeit adäquate Risikoeinschätzung zu gewährleisten.

6.4 Technische Verfügbarkeit

>>> Das Geschäftsmodell der Wapme Systems AG basierte im Wesentlichen auf der Erbringung von technischen Dienstleistungen. Folglich nimmt die technische Verfügbarkeit einen hohen Stellenwert im Rahmen des Risikomanagementsystems ein. Entsprechende Verfügbarkeiten von technischem Personal sowie Notfallpläne und Handlungsalternativen liegen vor und werden regelmäßig auf ihre Durchführbarkeit und Effizienz getestet und vervollständigt. Des Weiteren ist die Hardware Ausstattung von besonderer technischer Bedeutung und unterliegt der ständigen Optimierung im Hinblick auf die Unternehmensziele.

6.5 Ausfall von Schlüsselmitarbeitern

>>> Aufgrund der Unternehmensgröße ist es der Wapme Systems AG nicht möglich, Schlüsselpositionen mehrfach zu besetzen. Folgerichtig sind die Unternehmens- und Führungskultur stark an der Mitarbeiterbindung und -motivation orientiert. Neben erfolgsabhängigen Vergütungssystemen und Fortbildungsmöglichkeiten werden regelmäßige Mitarbeitergespräche geführt.

6.6 Interne Kontrollen

>>> In der Wapme Systems AG sowie deren Tochtergesellschaften bestehen flache Hierarchien und die Autorisierung sämtlicher Geschäftsvorfälle erfolgt durch die Geschäftsleitung. Für die Tochtergesellschaften bestehen darüber hinaus regelmäßige Berichtspflichten und die Geschäftsführung erfolgt in enger Abstimmung mit dem Vorstand der Wapme Systems AG. Zusätzlich bestehen klare Unterschriften- und Zeichnungsberechtigungen. Diese werden in regelmäßigen Abständen kontrolliert und an bestehende Notwendigkeiten angepasst.

6.7 Technische Innovation

>>> Die technische Entwicklung steht aufgrund der Ausrichtung der Wapme Systems AG als technischer Dienstleister in einem besonderen Fokus. Dementsprechend sind klare Verantwortlichkeiten definiert und die zuständigen Mitarbeiter verfügen über angemessene Zeitpotenziale, um innovative Entwicklungen am Markt zu beobachten und auf deren Nutzungsmöglichkeiten hin zu analysieren. Des Weiteren werden regelmäßige Schulungen durchgeführt und die verantwortlichen Techniker sind aufgefordert, Messen im Bereich der IT und Telekommunikation zu besuchen.

Außerdem erfolgen regelmäßige Treffen zwischen der Technik und dem Vertrieb, um technische Entwicklungen am Markt zu untersuchen und Nachfragepotenziale aufzudecken und auf die technische Realisierbarkeit hin zu prüfen.

Auch im Bereich des B2C Marktes spielen die technischen Voraussetzungen eine erhebliche Rolle. Demzufolge werden die oben dargestellten Regelungen insbesondere in der technikorientierten Innovation Factory sp.z.o.o., Krakau, angewendet.

7. PROGNOSEBERICHT

7.1 Bestandsgefährdende Risiken

>>> Die Entwicklung der Gesellschaft ist zum einen von der Nutzung der SMS- und Premium SMS-Dienstleistungen seitens der Endkunden und zum anderen von der Wettbewerbssituation in diesen Märkten abhängig. Falls die angebotenen Services nicht in ausreichender Zahl nachgefragt werden, die Gesellschaft in ihren Kernkompetenzen und Wettbewerbsvorteilen beeinträchtigt wird oder sich die Wettbewerbssituation durch erfolgreichen Markteintritt neuer Wettbewerber nachhaltig verschärft, kann dies einen wesentlichen nachteiligen Einfluss auf die Ertrags- und somit die Vermögenslage der Gesellschaft haben. Ebenso kann der Verlust von großen Kunden ein Risiko für den weiteren Geschäftserfolg bedeuten.

Bedingt durch die Restrukturierungsmaßnahmen und die Neuausrichtung der Wapme Systems AG befindet sich die Gruppe in einer anhaltenden Verlustsituation. Auch im ersten Quartal wurde ein Verlust erwirtschaftet. Es besteht weiterer Finanzierungsbedarf. Für den Fall, dass ein notwendiger Finanzierungsbedarf nicht gedeckt werden kann, besteht eine Bestandsgefährdung für die Gesellschaft.

Weiterhin sind durch die Vorfinanzierungsstrategie, d.h. die Auszahlung von Premium SMS-Einnahmen an Kunden bereits vor Einnahme von Ausschüttungen der Telekommunikationsunternehmen, sowie durch Ausleihungen an Tochterunternehmen Liquiditätsreserven gebunden. Sollten sich geplante Einzahlungen nicht einstellen und Rückzahlungen von Tochtergesellschaften ausbleiben und weiterhin keine Finanzierungsquellen zur Verfügung stehen, besteht eine Bestandsgefährdung für die Gesellschaft. Sollten darüber hinaus die Bedingungen für das Sonderkündigungsrecht einer Wandelanleihe eintreten oder Kündigungen erfolgen, ergibt sich eine Bestandsgefährdung für die Gesellschaft.

7.2 Sonstige wesentliche Risiken

>>> Die von der Gesellschaft angebotenen Dienstleistungen erfordern eine jederzeit zuverlässige Funktion technischer Systeme. Gravierende Beeinträchtigungen der IT-Anlagensicherheit, hinsichtlich derer sich die ergriffenen Absicherungsmaßnahmen als nicht ausreichend wirksam erweisen sollten, können daher die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Wapme Systems AG nachhaltig gefährden.

7.3 Voraussichtliche Entwicklung

>>> Um in kurzer Zeit für die gesamte Gruppe die Gewinnschwelle zu überschreiten und ein langfristig ertragreiches Geschäft aufzubauen, werden folgende Produkt- und Serviceentwicklungen verfolgt:

Revenue Sharing

Die Wapme Systems AG wird ihr technisches Know-how in Partnerschaften einbringen, die über Inhalte oder eine Kundenbasis verfügen. Das gemeinsam getragene Risiko und die gemeinsam eingebrachte Kreativität im Geschäftsaufbau bedeutet über revenue sharing modelle später auch eine entsprechende Beteiligung am Ertrag und verspricht somit eine höhere Marge als sie ein technischer Dienstleister erzielen könnte.

Simcash

Auch wenn der erste Anlauf für Simcash für alle Beteiligten im Sommer 2005 als misslingen betrachtet werden muss, haben sowohl Netzbetreiber als auch Diensteanbieter weiterhin großes Interesse, Internetinhalte über Handyrechnungen abrechnen zu können. Wapme arbeitet derzeit mit Netzbetreibern und Kunden an einer technischen Umsetzung, mit der dieses interessante Geschäft wieder wachsen kann.

Video Streaming

Lawa erwartet, dass einige heute erfolgreiche Geschäftsmodelle, wie z.B. das Herunterladen von Fotos oder Videos, mittelfristig durch Video Streaming ersetzt werden.

Der Video Streaming Server von Lawa wird nicht nur video clips liefern, sondern auch live streaming Inhalte wie TV Formate, Interaktive Live Spiele, Live Web Cams sowie TV Werbung für verschiedene Produkte und Dienste. Die Video Streaming Lösungen richten sich sowohl an B2C als auch an B2B Kunden.

Vertikale Mobilösungen

Um den aufstrebenden mobilen Märkten innovative Produkte zu bieten, hat Lawa so genannte ad hoc Konzepte entwickelt, die auf die Ansprüche kleiner Marktnischen zielen. Eine solche Lösung heißt M-Loyalty und ermöglicht es Einzelhändlern, ihre Kunden besser zu binden als mit üblichen Loyalitätsprogrammen. M-Insurance ist ein weiteres Instrument, das sich an Versicherungsunternehmen richtet. Hier soll die Angebotspalette der Versicherungen um ein fortschrittliches und nutzerfreundliches pay-per-use Produkt erweitert werden.

Reverse Auctions

Eine neue kreative Idee sind so genannte reverse auctions, in denen wertvolle Gegenstände wie zum Beispiel Autos ersteigert werden können. Bei reverse auctions gewinnt jedoch nicht das höchste Angebot, sondern das niedrigste, unique Angebot. Solche Auctions können in Zusammenarbeit mit Fernseh- oder Radiosendern, Zeitungen, Franchiseketten oder anderen durchgeführt werden und bringen neben der Öffentlichkeitswirkung für den Partner und das zu gewinnende Objekt Einnahmen durch die SMS Gebühr der Gebote sowie durch das Gebot selbst.

Spiele/Gambling

Die Gesetzgebung innerhalb Europas ermöglicht je nach Land und Kultur Spiele oder Glücksspiele, die per SMS abgewickelt werden. Im Internet gibt es bereits eine große Anzahl solcher Angebote, die in ihrer Applikation in die mobile Welt angepasst oder neu geschaffen werden müssen. Auch hier bieten sich revenue sharing Modelle mit Partnern an.

Die Wapme Systems AG beabsichtigt, mit den oben beschriebenen Produkt- und Serviceentwicklungen das Angebot an mobilen Dienstleistungen deutlich auszuweiten. Gleichzeitig wird diese Entwicklung zu einer nachhaltigen Verbesserung der Margensituation des Unternehmens beitragen und den zukünftigen Erfolg sichern. Um weitere ertragreiche Geschäftsfelder zu erschließen, prüft Wapme darüber hinaus weitere Kooperations- und Akquisitionsmöglichkeiten.

Die Lawa Gruppe wird ihr erfolgreiches B2C Geschäft konsequent fortführen und neue technische Entwicklungen wie z.B. das Streaming durch die Bereitstellung innovativer Applikationen unterstützen.

Das Wholesale Geschäft der neu gegründeten Joint Venture Gesellschaft Wapme Telco AG wird neben dem bereits erfolgreich begonnenen Handel mit Telefon-traffic auch prepaid Telefonkarten, mit Zugang über kostenlose z.B. 0-800 Nummern anbieten. Daneben wickelt die Wapme Telco AG Geschäftskundenverkehr über ein eigenes internationales Telefonnetz ab. Besondere Beziehungen bestehen weiterhin zu Call Shops, die besonders von ethnischen Gruppen für internationale Gespräche frequentiert werden.

7.4 Entwicklungstätigkeit

>>> Die Entwicklungstätigkeit der Gesellschaft zielt in Zukunft auf die Anpassung der Applikationen auf Kundenbedürfnisse sowie deren Wartung. Der Schwerpunkt der Tätigkeit liegt in Polen bei der Lawa Tochtergesellschaft Innovation Factory.

In der Entwicklungsabteilung waren im Jahresdurchschnitt rund 30 Mitarbeiter beschäftigt. Für 2006 ist der Einsatz von etwa 20 Mitarbeitern geplant. Die Gesamtkosten der Entwicklungsabteilungen in der Gruppe betragen 2005 T€ 1.006.

Düsseldorf, den 28. April 2006



Oswald Ortiz

Achim Rottschäfer

KONZERNBILANZ

WAPME SYSTEMS AG
ZUM 31. DEZEMBER (IFRS)

AKTIVA in €	Anhang	31.12.2005	31.12.2004
A. Langfristige Vermögenswerte			
I. Sachanlagen	7.	533.468,95	754.390,81
II. Immaterielle Vermögenswerte	8.		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		1.384.606,18	2.440.097,53
2. Kundenstamm		1.450.000,00	1.750.000,00
3. Entwicklungskosten		419.227,95	673.353,71
4. Firmenwert		1.069.480,08	1.687.480,08
III. Finanzanlagen	9.	18.206,56	342.959,59
IV. Latente Steuern	10.	2.957.949,88	2.955.014,39
Summe langfristige Vermögenswerte		7.832.939,60	10.603.296,11
B. Kurzfristige Vermögenswerte			
I. Vorräte	11.	0,00	127.942,00
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12.	2.043.621,23	3.005.524,68
III. Forderungen gegen Unternehmen im Verbundbereich	13.	2.197.613,68	6.441,52
IV. Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	14.	360.337,94	604.107,03
V. Steuerforderungen	15.	203.679,93	4.970.660,32
VI. Wertpapiere	16.	200.603,65	0,00
VII. Liquide Mittel	17.	480.685,71	2.269.301,30
Summe kurzfristige Vermögenswerte		5.486.542,14	10.983.976,85
Summe Aktiva		13.319.481,74	21.587.272,96

PASSIVA				
in €		Anhang	31.12.2005	31.12.2004
A. Eigenkapital	18.			
I. Gezeichnetes Kapital			11.696.147,00	9.555.000,00
II. Kapitalrücklage			29.865.466,49	28.540.976,90
III. Pflichtwandelanleihe			2.150.000,00	0,00
IV. Bilanzverlust			-40.259.182,04	-29.956.161,21
V. Ausgleichsposten aus der Fremdwährungsumrechnung			-12.602,44	0,00
VI. Minderheitenanteile			-34.483,36	600.241,45
Summe Eigenkapital			3.405.345,65	8.740.057,14
B. Zur Durchführung der Kapitalerhöhung geleistete Einlage			1.348,38	0,00
C. Langfristige Verbindlichkeiten				
I. Langfristige Anleihen	18.		3.067.770,25	4.560.000,00
II. Latente Steuern			954.677,78	1.234.053,92
Summe langfristige Verbindlichkeiten			4.022.448,03	5.794.053,92
D. Kurzfristige Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	19.		560.809,17	371.331,66
II. Kurzfristige Darlehen und Anleihen	20.		688.050,00	1.250.000,00
III. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	21.		2.413.308,09	2.903.465,15
IV. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	22.		747.357,26	1.252.278,81
V. Steuerrückstellungen	23.		245.091,40	399.393,59
VI. Sonstige Rückstellungen	24.		1.180.130,23	805.060,56
VII. Rechnungsabgrenzungsposten			55.593,53	71.632,13
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten			5.890.339,68	7.053.161,90
Summe Passiva			13.319.481,74	21.587.272,96

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

WAPME SYSTEMS AG
VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER (IFRS)

in €	Anhang	01.01. – 31.12.2005	01.01. – 31.12.2004
1. Umsatzerlöse	27.	68.179.297,33	66.318.280,58
2. Sonstige betriebliche Erträge	28.	242.737,43	808.536,60
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	29.	226.632,32	130.674,26
4. Gesamtleistung		68.648.667,08	67.257.491,44
5. Aufwendungen für bezogene Waren und Leistungen	30.	-64.151.866,20	-63.655.398,54
6. Personalaufwand	31.	-4.666.688,45	-3.348.909,51
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	32.	-5.071.779,66	-5.104.284,21
8. EBITDA		-5.241.667,23	-4.851.100,82
9. Abschreibungen	33.		
a) Abschreibungen auf Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und Firmenwert		-2.757.286,27	-1.111.843,46
b) Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens		-1.742.322,35	-129.169,09
10. EBIT		-9.741.275,85	-6.092.113,37
11. Zinserträge/-aufwendungen	34.	-414.055,67	-827.690,71
12. Abschreibungen/Zuschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	35.	-545.509,09	-108.905,13
13. Ergebnis vor Steuern (und Minderheitenanteilen)		-10.700.840,61	-7.028.709,21
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	36.	-27.234,00	-240.326,87
15. Jahresfehlbetrag		-10.728.074,61	-7.269.036,08
16. Minderheitenanteile		274.158,91	-81.295,82
17. Ergebnisanteil Eigenkapitalgeber		-10.453.915,70	-7.350.331,90
18. Verlustvortrag aus den Vorjahren		-29.956.161,21	-22.605.829,31
19. Einstellung in die Ergebnisrücklagen		150.894,87	0,00
20. Bilanzverlust		-40.259.182,04	-29.956.161,21
21. Ergebnis je Aktie (unverwässert)	37.	-0,96	-1,08
22. Ergebnis je Aktie (verwässert)	37.	-0,92	-1,02
23. Ergebnis je Aktie (verwässert inkl. Wandelanleihen 2004)	37.	-0,82	-0,91
24. ø im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert)	37.	10.845.791	6.822.604
25. ø im Umlauf befindliche Aktien (verwässert)	37.	11.313.291	7.236.938
26. ø im Umlauf befindliche Aktien (verwässert inkl. Wandelanleihen)	37.	12.815.959	8.061.938

KONZERN- KAPITALFLUSSRECHNUNG

WAPME SYSTEMS AG
VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER (IFRS)

in T€	Anhang	01.01. – 31.12.2005	01.01. – 31.12.2004
1.		-10.728	-7.269
2.		2.757	1.220
3.		393	-47
4.		-56	142
5.		-2.813	1.076
6.		4.354	-281
7.	= Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit 38.	-6.092	-5.159
8.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	60	10
9.	- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-77	-102
10.	- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-249	-394
11.	- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	-132
12.	- Abgang liquider Mittel aus der Endkonsolidierung/ dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen	-288	-54
13.	- Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0	130
14.	= Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit 38.	-553	-542
15.	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	4.744	817
16.	+ Einzahlungen aus der Erhöhung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	112	5.810
17.	= Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit 38.	4.856	6.627
18.	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes (Summe der Zeilen 7, 14 und 17)	-1.789	926
19.	+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	2.270	1.344
20.	= Finanzmittelfonds am Ende der Periode 38.	481	2.270

KONZERN-ANLAGENSPIEGEL

WAPME SYSTEMS AG
VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER (IFRS)

in €	Stand 31.12.2004	Veränderungen aus Konsoli- dierungskreis- veränderungen	Kurseffekte	Anschaffungskosten		Umgliederungen 2005
				Zugänge 2005	Abgänge 2005	
I. Immaterielle Vermögenswerte						
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	10.606.235,86	-1.977,99	0,00	22.034,18	852,00	0,00
Firmenwert	1.687.480,08	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Entwicklungskosten	1.282.804,52	0,00	-1.323,49	226.632,32	0,00	0,00
Summe Immaterielle Vermögenswerte	13.576.520,46	-1.977,99	-1.323,49	248.666,50	852,00	0,00
II. Sachanlagen						
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.508.700,38	-11.511,69	-1.581,41	74.300,19	112.958,84	0,00
Gebäudeeinrichtung	120.929,88	-1.938,40	0,00	0,00	0,00	0,00
Fuhrpark	859,79	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Sachanlagen	1.630.490,05	-13.450,09	-1.581,41	74.300,19	112.958,84	0,00
III. Finanzanlagen						
Anteile an verbundenen Unternehmen	391.712,78	87.650,00	0,00	0,00	0,00	-87.650,00
Ausleihungen	591.856,17	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Beteiligungen	64.766,84	0,00	-602,99	0,00	64.163,85	0,00
Wertpapiere des Anlagevermögens	276.177,90	0,00	0,00	0,00	18.176,40	-258.001,50
Summe Finanzanlagen	1.324.513,69	87.650,00	-602,99	0,00	82.340,25	-345.651,50
Summe Anlagevermögen	16.531.524,20	72.221,92	-3.507,89	322.966,69	196.151,09	-345.651,50

Stand 31.12.2005	Stand 31.12.2004	Konsolidierungskreis- veränderungen	Abschreibungen			Stand 31.12.2005	Restbuchwerte	
			Zugänge 2005	Abgänge 2005	Stand 31.12.2004		Stand 31.12.2005	
10.625.440,05	6.416.138,33	-1.719,10	1.376.414,64	0,00	7.790.833,87	4.190.097,53	2.834.606,18	
1.687.480,08	0,00	0,00	618.000,00	0,00	618.000,00	1.687.480,08	1.069.480,08	
1.508.113,35	609.450,81	-873,33	480.307,92	0,00	1.088.885,40	673.353,71	419.227,95	
13.821.033,48	7.025.589,14	-2.592,43	2.474.722,56	0,00	9.497.719,27	6.550.931,32	4.323.314,21	
1.456.948,63	823.475,01	-9.136,82	270.853,32	104.257,78	980.933,73	685.225,37	476.014,90	
118.991,48	52.096,54	-1.937,40	11.636,83	0,00	61.795,97	68.833,34	57.195,51	
859,79	527,69	0,00	73,56	0,00	601,25	332,10	258,54	
1.576.799,90	876.099,24	-11.074,22	282.563,71	104.257,78	1.043.330,95	754.390,81	533.468,95	
391.712,78	373.506,22	0,00	0,00	0,00	373.506,22	18.206,56	18.206,56	
591.856,17	591.856,17	0,00	0,00	0,00	591.856,17	0,00	0,00	
0,00	16.191,71	-54,45	0,00	16.137,26	0,00	48.575,13	0,00	
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	276.177,90	0,00	
983.568,95	981.554,10	-54,45	0,00	16.137,26	965.362,39	342.959,59	18.206,56	
16.381.402,33	8.883.242,48	-13.721,10	2.757.286,27	120.395,04	11.506.412,61	7.648.281,72	4.874.989,72	

ANHANG

ZUM KONZERNABSCHLUSS
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2005
DER WAPME SYSTEMS AG NACH IFRS

A. Allgemeine Erläuterungen

1. BESCHREIBUNG DER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT DES KONZERNS

>>> Die Wapme Systems AG hat ihren Sitz in Düsseldorf, Vogelsanger Weg 80, Deutschland, und ist im Handelsregister beim Amtsgericht Düsseldorf unter HRB 39030 eingetragen.

Gegenstand des Unternehmens sind die Entwicklung und der Vertrieb von integrierten Informationssystemen und IT-Dienstleistungen aller Art sowie von mobilen Applikationsplattformen, die Erstellung von Marketingkonzepten und die Durchführung der erstellten Konzepte in den Bereichen Werbung, Verkaufsförderung, Publicity und persönlicher Verkauf, die Erbringung von Telekommunikationsleistungen sowie der Handel mit Hard- und Software.

Gegenstand des Unternehmens ist ferner die Verwaltung des eigenen Vermögens sowie Erwerb, Verwaltung und Veräußerung von Beteiligungen an anderen Gesellschaften und Unternehmen.

Der Gegenstand der more phones GmbH ist der Handel mit Telekommunikationsartikeln jeder Art sowie deren Im- und Export.

Die Lawa Gruppe ist führender, international aufgestellter, europäischer Mobile Service Provider im Segment für Kundenmehrwertdienste (B2C). Hierbei werden dem Endkunden unter dem eigenen Markennamen fortgeschrittene und interaktive Mobile-Dienstleistungen für Erwachsene angeboten. Darüber hinaus ist die Lawa Gruppe als innovativer und technisch kompetenter Dienstleister im Markt Mobilfunklösungen für Unternehmen (B2B) aufgestellt.

2. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Grundlagen und Methoden

>>> Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2005 ist nach den am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. Die Berichtswährung ist Euro (€) bzw. gerundete T-Euro (T€). Die Bezeichnung IFRS umfasst auch die noch gültigen International Accounting Standards (IAS). Alle für das Geschäftsjahr 2005 verbindlichen Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) wurden ebenfalls angewendet.

Der Konzernabschluss entspricht in der vorliegenden Fassung der Vorschrift des § 315a des Handelsgesetzbuches (HGB). Sie bildet die Rechtsgrundlage für die Konzernrechnungslegung nach internationalen Standards in Deutschland zusammen mit der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 betreffend die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards und gilt für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2005 beginnen.

Der Konzernabschluss wurde um einen Konzernlagebericht und weitere nach HGB bzw. AktG erforderliche Erläuterungen ergänzt. Die einbezogenen Abschlüsse aller wesentlichen vollkonsolidierten Unternehmen wurden von unabhängigen Wirtschaftsprüfern geprüft.

Bei der Aufstellung wurde von der Prämisse der Unternehmensfortführung ausgegangen. Geschäftsvorfälle und andere Ereignisse wurden in der Periode erfasst, der sie zuzurechnen sind, entsprechend abgegrenzt und im Abschluss ausgewiesen. Wesentliche Posten sind im Anhang gesondert dargestellt. Posten, die nicht wesentlich genug sind, um eine gesonderte Darstellung zu rechtfertigen, wurden zusammengefasst. Das grundsätzliche Saldierungsverbot von Vermögenswerten und Schulden wurde beachtet. Allerdings erfolgt ein Nettoausweis von finanziellen Vermögenswerten und Schulden, da das Unternehmen zivilrechtlich zur Aufrechnung der erfassten Beträge berechtigt ist.

Die tabellarischen Darstellungen zu Postenaufgliederungen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung werden im Anhang in Tausend Euro (T€) angegeben. Bei geringfügigen Abweichungen oder scheinbaren Additionsfehlern handelt es sich um Rundungsdifferenzen.

Die Gliederung der Konzernbilanz erfolgt nach der Fristigkeit.

Die Gliederung der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung entspricht dem Gesamtkostenverfahren. Zur Verbesserung der Klarheit und Übersichtlichkeit der Darstellung werden Posten der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst und im Folgenden gesondert erläutert.

In der Cashflow-Rechnung sind die Zahlungsströme gemäß IAS 7 entsprechend internationaler Vorgehensweise in die Bereiche laufende Geschäftstätigkeit, Finanzierungstätigkeit und Investitionstätigkeit gegliedert. Die Berichterstattung zu den Segmenten wurde gemäß den Vorschriften des IAS 14 erstellt.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wurden von den einzelnen Tochterunternehmen innerhalb des Konzerns einheitlich ausgeübt.

Die Buchführung der einzelnen Tochtergesellschaften und die Jahresabschlüsse werden grundsätzlich nach den nationalen deutschen Rechnungslegungsvorschriften des HGB aufgestellt. Die Jahresabschlüsse der ausländischen Tochtergesellschaften werden nach nationalen Rechnungslegungsvorschriften aufgestellt. Diese Grundsätze unterscheiden sich in bestimmten Punkten deutlich von den IFRS. Aus diesem Grund wurden bei der Erstellung der IFRS-Abschlüsse bestimmte Anpassungen vorgenommen. Diese Anpassungen wirken sich wesentlich durch die Aktivierung von Entwicklungskosten, der erfolgsneutralen Verrechnung von Eigenkapitalbeschaffungskosten, der Berücksichtigung von Personalaufwendungen im Zusammenhang mit der Gewährung von Aktienoptionen, den Ansatz latenter Steuern für die sich hieraus ergebenden Differenzen zwischen IFRS und steuerrechtlichen Wertansätzen sowie bei der Erfassung von latenten Steueransprüchen für vorhandene Verlustvorträge aus.

Neue Rechnungslegungsvorschriften

Im Geschäftsjahr 2005 erstmals angewendete Rechnungslegungsvorschriften

Folgende Standards, die im Rahmen des »Improvement Project« des IASB überarbeitet wurden, werden im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2005 erstmals in vollem Umfang angewendet:

- IAS 1 (»Presentation of Financial Statements«)
- IAS 2 (»Inventories«)
- IAS 8 (»Accounting Policies, Changes in Accounting Estimates and Errors«)
- IAS 10 (»Events after the Balance Sheet Date«)
- IAS 16 (»Property, Plant and Equipment«)
- IAS 17 (»Leases«)
- IAS 21 (»The Effects of Changes in Foreign Exchange Rates«)
- IAS 24 (»Related Party Disclosures«)
- IAS 27 (»Consolidated and Separate Financial Statements«)
- IAS 28 (»Investments in Associates«)
- IAS 31 (»Interests in Joint Ventures«)
- IAS 32 (»Financial Instruments – Disclosure and Presentation«)
- IAS 33 (»Earnings per Share«)
- IAS 39 (»Financial Instruments – Recognition and Measurement«)
- IAS 40 (»Investment Property«)

Darüber hinaus wurden folgende neue bzw. überarbeitete Standards des IASB erstmals in vollem Umfang angewendet:

- IFRS 2 (»Share-based Payment«)
- IFRS 3 (»Business Combinations«)
- IFRS 4 (»Insurance Contracts«)
- IFRS 5 (»Non-current Assets Held for Sale and Discontinued Operations«)
- IAS 36 (»Impairment of Assets«)

- IAS 38 (»Intangible Assets«)
- Amendment to IAS 19 (»Employee Benefits: Actuarial Gains and Losses, Group Plans and Disclosure«)
- Amendment to IAS 39 (»Financial Instruments: Recognition and Measurement on Fair Value Hedge Accounting for a Portfolio Hedge of Interest Rate Risk«)
- Amendment to IAS 39 (»Financial Instruments: Transition and Initial Recognition of Financial Assets and Financial Liabilities«)
- Amendment to IAS 39 (»Cash Flow Hedge Accounting of Forecast Intragroup Transactions«)

IFRS 3 ist in Verbindung mit den entsprechenden Vorschriften des IAS 36 und IAS 38 auf alle Unternehmenszusammenschlüsse anzuwenden, bei denen das Datum des Vertrages (»agreement date«) auf oder nach dem 31. März 2004 fällt. Die übrigen Bestimmungen des IFRS 3 sowie IAS 36 und IAS 38 werden ab dem 1. Januar 2005 angewendet. Ferner werden folgende Interpretationen bzw. Ergänzungen zu bestehenden Interpretationen des IFRIC erstmals angewendet:

- IFRIC 1 (»Changes in Existing Decommissioning, Restoration and Similar Liabilities«)
- IFRIC 2 (»Members' Shares in Cooperative Entities and Similar Instruments«)
- IFRIC (»Amendment to SIC-12: Scope of SIC-12 Consolidation – special Purpose Entities«)

Im Geschäftsjahr 2005 neu herausgegebene Rechnungslegungsvorschriften

Das IASB und das IFRIC haben im Jahre 2005 folgende neue bzw. überarbeitete Standards und Interpretationen herausgegeben:

- IFRS 7 (»Financial Instruments: Disclosures«) und ein Amendment to IAS 1 (»Presentation of Financial Statements: Capital Disclosures«)
- Amendments to IFRS 1 & IFRS 6 (»First-time Adoption of International Financial Reporting Standards and Exploration for and Evaluation of Mineral Resources«)
- Amendment to IAS 21 (»Effects of Changes in Foreign Exchange Rates«)
- Amendment to IAS 39 (»Cash Flow Hedge Accounting of Forecast Intragroup Transactions«)

- Amendment to IAS 39 (»The Fair Value Option«)
- Amendments to IAS 39 & IFRS 4 (»Financial Guarantee Contracts«)
- IFRIC 6 (»Liabilities arising from Participating in a Specific Market – Waste Electrical and Electronic Equipment«)
- IFRIC 7 (»Applying the Restatement Approach under IAS 29 Financial Reporting in Hyperinflationary Economics«)

Der IFRS 7 und die entsprechenden Änderungen des IAS 1 sind ab dem 1. Januar 2007 verbindlich. Diese neuen Bestimmungen werden zu einer Ausweitung der Anhangsangaben im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten führen.

Die Änderungen zu IFRS 1 und IFRS 6 gelten ausschließlich für Erstanwender. Sie sind daher für den Abschluss der Gesellschaft ohne Bedeutung. Die Überarbeitung von IAS 21 ist ab dem 1. Januar 2006 verbindlich, allerdings ebenfalls ohne wesentliche Bedeutung für die Gesellschaft.

Die Bestimmungen zur Fair Value Option werden ab dem 1. Januar 2006 verbindlich. Es werden keine wesentlichen Anwendungsfälle erwartet. Die Änderungen zu IAS 39 im Hinblick auf »Financial Guarantee Contracts« und IFRS 4 gelten mit Wirkung zum 1. Januar 2006. Es werden ebenfalls keine wesentlichen Auswirkungen erwartet.

IFRIC 6 ist ab dem 1. Januar 2006 verbindlich, IFRIC 7 ab dem 1. Januar 2007. Diese neuen Interpretationen haben keine wesentliche Bedeutung für den Abschluss der Gesellschaft.

Anpassung von Vorjahresangaben

Anpassungen aufgrund des IASB Improvement Project

Die wichtigsten Änderungen aus dem »Improvement Project« ergeben sich für die Gesellschaft aus der Anwendung des überarbeiteten IAS 1 (»Presentation of Financial Statements«). Dieser Standard sieht eine Bilanzgliederung nach Fristigkeiten vor und führt somit zu einer entsprechend geänderten Darstellung in der Konzernbilanz. Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Rückstellungen werden grundsätzlich entsprechend ihrer Restlaufzeit oder ihrer Zugehörigkeit zum normalen Geschäftszyklus in kurz- und langfristige Posten unterteilt. Im Zuge der Neugliederung der Bilanz nach Fristigkeiten wurden einzelne Bilanzpositionen inhaltlich deutlicher abgegrenzt und entsprechend angepasst. Die mit der neuen Bilanzgliederung verbundenen Ausweisänderungen haben keine Ergebniswirkung.

Durch die verpflichtende Anwendung der IFRS 2 im Geschäftsjahr 2005 sind alle aktienbasierten Vergütungstransaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente retrospektiv auf die nach dem 7. November 2002 gewährten Eigenkapitalinstrumente anzuwenden. Dementsprechend wurden die ermittelten fair values zum Ausgabedatum der nach dem 7. November 2002 ausgegebenen Aktienoptionen der Wapme Systems AG entsprechend der angegebenen Sperrfristen verteilt, wobei die Fluktuation bei der Bewertung des fair value nicht angesetzt wurde. Vielmehr wurde die Fluktuation während der Sperrfristen mit der Anzahl der Optionsrechte, die nach Ende der Sperrfristen erwartet werden, berücksichtigt und gegebenenfalls korrigiert. Hierbei wurde eine Anpassung der Vergleichsinformationen für das Geschäftsjahr 2004 hinsichtlich des Eröffnungsbilanzwertes des Bilanzverlustes sowie der Kapitalrücklage für die gewährten Aktienoptionen am 30. Mai 2003 und am 30. August 2003 wie folgt vorgenommen:

in €		31.12.2004 nachher	31.12.2004 vorher
Kapitalrücklagen		28.540.977	28.322.932
Bilanzverlust		-29.956.161	-29.738.116

Hinsichtlich der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2004 ergibt sich ein angepasster Personalaufwand der Gesellschaft von insgesamt € 3.348.910 (vorher: € 3.207.344).

Anpassung von Vorjahresangaben aufgrund einer Fehlerkorrektur

Die Vorjahreszahlen im Konzernabschluss der Gesellschaft sind durch folgenden Sachverhalt wie folgt angepasst worden:

Die Gesellschaft hat bei dem Erwerb der Anteile an der Lawa International Holding AG im November 2004 die Passivierung von latenten Steuern auf die aufgedeckten stillen Reserven unterlassen. Die Vergleichszahlen in der Bilanz zum 31. Dezember 2004 sind dementsprechend wie folgt korrigiert worden:

in €		31.12.2004 nachher	31.12.2004 vorher
	Firmenwert	1.687.480	706.480
	Passive latente Steuern	1.234.054	253.054

Die Korrektur hat keine Auswirkungen auf das Konzernjahresergebnis des Vorjahres und das Konzerneigenkapital.

Erläuterungen zu Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen

>>> Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Erstellung des vorliegenden Konzernabschlusses angewendet wurden, sind wie folgt dargestellt:

Sachanlagen

Materielle Vermögenswerte, die im Geschäftsbetrieb länger als ein Jahr genutzt werden, sind mit ihren Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Die zugrunde gelegten Nutzungsdauern entsprechen den erwarteten Nutzungsdauern im Konzern. Ausschließlich auf steuerlichen Regelungen beruhende Abschreibungen werden nicht berücksichtigt.

Bauten und Einbauten auf fremden Grundstücken werden entsprechend der Laufzeit der Mietverträge bzw. einer niedrigeren Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Abschreibungssätze liegen überwiegend zwischen 10 und 25 % pro Jahr. Betriebs- und Geschäftsausstattung wird bei normaler Beanspruchung über drei bis zehn Jahre abgeschrieben.

Im Rahmen einer angemessenen Darstellungsweise werden unter Durchbrechung der Darstellungsstetigkeit im Konzernanlagespiegel die historischen Anschaffungskosten bei einer Veränderung des Konsolidierungskreises brutto ausgewiesen. Die kumulierten Abschreibungen werden analog korrigiert.

IAS 17 enthält Vorschriften hinsichtlich der Bilanzierung von Leasingverhältnissen. Demnach ist grundsätzlich zu unterscheiden, ob das wirtschaftliche Eigentum am Leasinggegenstand dem Leasingnehmer («Finance Lease») oder dem Leasinggeber («Operate Lease») zuzurechnen ist. Wapme tritt ausschließlich als Leasingnehmer in Operating-Leasingverhältnisse ein. Demzufolge dürfen die Vermögenswerte, die Gegenstand des Operating-Leasingvertrages sind, nicht in der Bilanz der Wapme ausgewiesen werden. Die Leasingzahlungen sind als Aufwand in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses zu erfassen.

Immaterielle Vermögenswerte (einschließlich Firmenwerte)

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Die zugrunde gelegten Nutzungsdauern entsprechen den erwarteten Nutzungsdauern im Konzern.

Die Entwicklungskosten werden zu Herstellungskosten aktiviert, soweit eine eindeutige Aufwandszuordnung möglich ist und sowohl die technische Realisierbarkeit als auch die erfolgreiche Vermarktung sichergestellt ist. Die Entwicklungstätigkeit muss ferner mit hinreichender Wahrscheinlichkeit einen künftigen wirtschaftlichen Nutzen erzeugen. Die aktivierten Entwicklungskosten umfassen alle direkt dem Entwicklungsprozess zurechenbaren Kosten einschließlich angemessene Teile entwicklungsbezogener Gemeinkosten. Finanzierungskosten werden nicht aktiviert. Aktivierte Entwicklungskosten werden über eine Nutzungsdauer von vier Jahren linear abgeschrieben.

Nicht aktivierungsfähige Entwicklungskosten werden ergebniswirksam erfasst.

Firmenwerte aus Unternehmenszusammenschlüssen nach dem 31. März 2004 werden entsprechend IFRS 3 nicht mehr planmäßig abgeschrieben. Nach IFRS 3.54 f. ist der verbleibende Geschäftswert nur noch außerplanmäßig gemäß IAS 36 abschreibbar. Der Wertminderungstest ist hierbei jährlich durchzuführen.

Finanzanlagen

Die im Finanzanlagevermögen ausgewiesenen Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten angesetzt, da sie über keinen notierten Marktpreis auf einem aktiven Markt verfügen und ein beizulegender Zeitwert («fair value») nicht verlässlich bestimmt werden kann.

Assoziierte Unternehmen werden grundsätzlich nach der Equity-Methode mit ihrem anteiligen Eigenkapital bilanziert.

Beteiligungen im Rahmen der Finanzanlagen werden zum notierten Marktpreis oder beizulegenden Zeitwert angesetzt. Soweit diese Werte nicht verfügbar sind bzw. nicht verlässlich bestimmt werden können, werden die Beteiligungen zu Anschaffungskosten bewertet.

Die Wertpapiere und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens werden entsprechend ihrer Zugehörigkeit zur jeweiligen Kategorie der finanziellen Vermögenswerte bilanziert. In dieser Position werden keine zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte ausgewiesen.

Latente Steuern

Latente Steuern werden gemäß IAS 12 für Bewertungsunterschiede zwischen den Steuerbilanzen der Einzelgesellschaften und dem Konzernabschluss gebildet. Steuerliche Verlustvorträge, die wahrscheinlich zukünftig genutzt werden können, werden in Höhe des wahrscheinlich nutzbaren latenten Steueranspruchs aktiviert.

Vorräte

Der Posten Vorräte umfasst bezogene Waren und geleistete Anzahlungen auf Vorräte. Die Bewertung zum Bilanzstichtag erfolgt zum jeweils niedrigeren Betrag aus Anschaffungskosten und realisierbarem Nettoveräußerungspreis abzüglich noch anfallender Kosten. Dabei wird grundsätzlich der Nettoveräußerungspreis des Endproduktes zugrunde gelegt.

Forderungen

Forderungen sind am Bilanzstichtag zum Nennwert abzüglich Einzelwertberichtigung angesetzt. Bestehen an der Einbringbarkeit von Forderungen Zweifel, werden diese mit dem niedrigeren realisierbaren Betrag angesetzt.

Finanzielle Vermögenswerte des Umlaufvermögens

Finanzielle Vermögenswerte des Umlaufvermögens umfassen Forderungen, Wertpapiere sowie Bankguthaben und Kassenbestände. Alle finanziellen Vermögenswerte des Umlaufvermögens werden am Erfüllungstag, d.h. zum Zeitpunkt des Entstehens der Forderung bzw. der Übertragung des wirtschaftlichen Eigentums, zunächst mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Die Anschaffungskosten von langfristigen, unter- bzw. nicht verzinslichen monetären Forderungen entsprechen deren Barwert zum Entstehungszeitpunkt.

Nach dem erstmaligen Ansatz werden zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (»available for sale«) und zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte (»held for trading«) mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Sofern kein Marktpreis vorhanden ist, wird der Marktwert der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte anhand geeigneter Bewertungsverfahren unter Berücksichtigung der am Bilanzstichtag vorliegenden Marktdaten ermittelt.

Vom Unternehmen ausgereichte Kredite und Forderungen, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden («originated loans and receivables»), bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen («held to maturity») sowie alle finanziellen Vermögenswerte, die über keinen notierten Marktpreis auf einem aktiven Markt verfügen und deren beizulegender Zeitwert nicht verlässlich bestimmt werden kann, werden, soweit sie über eine feste Laufzeit verfügen, mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten («amortised cost») unter Verwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Verfügen diese finanziellen Vermögenswerte über keine feste Laufzeit, sind sie mit ihren Anschaffungskosten zu bewerten.

Nach IAS 39 wird regelmäßig ermittelt, ob objektive substantielle Hinweise darauf schließen lassen, dass eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswertes oder eines Portfolios von Vermögenswerten stattgefunden hat. Liegen derartige Hinweise vor, wird der Wertminderungsaufwand im Ergebnis erfasst. Gewinne und Verluste aus einem zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswert werden direkt im Eigenkapital verbucht, bis der finanzielle Vermögenswert abgegangen ist oder eine Wertminderung festgestellt wird. Im Falle einer Wertminderung wird der kumulierte Netto-Verlust aus dem Eigenkapital entfernt und im Ergebnis ausgewiesen.

Bankguthaben und Kassenbestände

Flüssige Mittel sind zu Nennwerten angesetzt.

Rückstellungen

Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen werden gebildet, soweit eine aus einem vergangenen Ergebnis resultierende Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die wahrscheinlich zu einem künftigen Vermögensabfluss führt und sich diese Vermögensbelastung zuverlässig schätzen lässt. Sofern die Rückstellungsbildung unterblieb, weil eines der genannten Kriterien nicht erfüllt ist, sind die entsprechenden Verpflichtungen unter den Eventualschulden ausgewiesen. Der Wertansatz der Rückstellungen wird zu jedem Bilanzstichtag überprüft.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Umsatzerlöse bzw. sonstige betriebliche Erträge werden mit Erbringung der Leistung bzw. mit Übergang der Gefahren auf den Kunden realisiert.

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt der Verursachung ergebniswirksam. Zinserträge und -aufwendungen werden periodengerecht erfasst. Fremdfinanzierungskosten werden gem. IAS 23.7 Benchmark-Methode als Aufwand erfasst.

Außerplanmäßige Abschreibungen

Bei den immateriellen Vermögenswerten (einschließlich der aktivierten Entwicklungskosten und der Geschäfts- oder Firmenwerte) sowie bei den Vermögenswerten des Sachanlagevermögens wird die Werthaltigkeit des aktivierten Buchwertes gemäß IAS 36 (»Impairment of Assets«) regelmäßig auf Basis von »cash generating units« überprüft. Soweit der erzielbare Betrag des Vermögenswertes, der den höheren Betrag aus Nettoveräußerungspreis und Nutzungswert repräsentiert, den Buchwert unterschreitet, wird eine Wertminderung vorgenommen. Wenn der Grund für eine früher durchgeführte Wertminderung entfallen ist, erfolgt (mit Ausnahme des Firmenwertes) eine Zuschreibung auf die fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

Annahmen und Schätzungen

Die Aufstellung des Konzernabschlusses unter Beachtung der Richtlinien des IASB erfordert, dass Annahmen getroffen und Schätzungen verwendet werden, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten auswirken. Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die Festlegung von Nutzungsdauern, die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen sowie die Realisierbarkeit zukünftiger Steuerentlastungen. Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt.

3. KONSOLIDIERUNGSKREIS

>>> In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2005 der Wapme Systems AG sind die in der folgenden Übersicht aufgeführten Tochterunternehmen nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung einbezogen:

	Beteiligungsquote 2005	Beteiligungsquote 2004
more phones GmbH, Rheine (bis 31. Dezember 2005)	59,63 %	59,63 %
Lawa International Holding AG, Schweiz (Erwerb November 2004)	75,00 %	75,00 %
Lawa AG, Schweiz, indirekt als Tochterunternehmen der Lawa International Holding AG, Schweiz	100,00 %	100,00 %
Lawa Entertainment GmbH, Schweiz, indirekt als Tochterunternehmen der Lawa International Holding AG, Schweiz	100,00 %	100,00 %
Lawa sp.z.o.o., Polen, indirekt als Tochterunternehmen der Lawa International Holding AG, Schweiz	100,00 %	100,00 %
Innovation Factory sp.z.o.o., Polen, indirekt als Tochterunternehmen der Lawa International Holding AG, Schweiz	100,00 %	100,00 %
I-factory GmbH, Schweiz, indirekt als Tochterunternehmen der Lawa International Holding AG, Schweiz	100,00 %	100,00 %

Aus Wesentlichkeitsgründen wurden folgende Tochterunternehmen nicht konsolidiert:

	Beteiligungsquote 2005	Beteiligungsquote 2004
Wapme Systems Inc., Miami, USA	100,00 %	100,00 %
Wireless Fire LP, Miami, USA (100%ige Tochter der Wapme Systems Inc.) indirekt	100,00 %	100,00 %
Goodsoft Holding srl., Timisoara, Rumänien	51,00 %	51,00 %
Goodsoft srl., Timisoara, Rumänien (als 100%ige Tochter der Goodsoft Holding srl.) indirekt	100,00 %	100,00 %
Lawa Content GmbH, Schweiz, indirekt als Tochterunternehmen der Lawa International Holding AG, Schweiz	100,00 %	100,00 %
Lovers TV GmbH, Schweiz, indirekt als Tochterunternehmen der Lawa International Holding, Schweiz	50,00 %	50,00 %

Abschlussstichtag ist konzerneinheitlich der 31. Dezember 2005.

Die Lawa International Holding AG wurde im November 2004 erworben. Insofern gehen in die Gewinn- und Verlustrechnung des Geschäftsjahres 2005 erstmals auch die Erträge und Aufwendungen des Teilkonzerns über die vollständigen zwölf Monate ein. Ein unmittelbarer Vergleich der Finanz- und Ertragslage mit dem Vorjahr ist somit nur eingeschränkt möglich.

Die Goodsoft Holding srl., Timisoara, Rumänien, wurde am 19. April 2005 verkauft. Im Geschäftsjahr 2005 wurden des Weiteren die Anteile an der Wireless Fire LP, Miami, USA, sowie die Anteile an der Wapme Systems Inc., Miami, USA, veräußert.

4. VERÄNDERUNGEN DES KONSOLIDIERUNGSKREISES

>>> Die more phones GmbH, Rheine, wurde zum 31. Dezember 2005 mangels Fortdauer der Beherrschung endkonsolidiert. Dies basiert im Wesentlichen auf dem rechtlichen Abschluss des Geschäftsanteilskaufvertrages mit Datum zum 29. Dezember 2005. Aufgrund der Veräußerungsabsicht der Gesellschaft zum Bilanzstichtag wird statt der anteilig einbezogenen Vermögensgegenstände und Schulden die Beteiligung an der more phones GmbH, Rheine, unter den Wertpapieren und die ausgereichten Darlehens- und sonstigen Forderungen unter den Forderungen gegen Unternehmen im Verbundbereich ausgewiesen. Aus der Endkonsolidierung ergab sich weder ein Veräußerungsgewinn noch ein Veräußerungsverlust. Aufgrund der Endkonsolidierung zum 31. Dezember 2005 sind die Erträge und Aufwendungen der more phones GmbH, Rheine, noch in voller Höhe in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung enthalten. Jedoch ist eine Vergleichbarkeit der Vermögens- und Finanzlage nicht unmittelbar möglich. Wäre die more phones GmbH, Rheine, bereits zum 31. Dezember 2004 endkonsolidiert worden, würde sich folgende pro forma Konzernbilanz zum 31. Dezember 2004 ergeben:

PRO FORMA KONZERNBILANZ OHNE MORE PHONES

AKTIVA in €		31.12.2005	31.12.2004
A. Langfristige Vermögenswerte			
I.	Sachanlagen	533.469	750.564
II.	Immaterielle Vermögenswerte		
1.	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.384.606	2.439.645
2.	Kundenstamm	1.450.000	1.750.000
3.	Aktivierete Eigenleistungen	419.228	673.354
4.	Firmenwert	1.069.480	1.687.480
III.	Finanzanlagen	18.207	430.610
IV.	Ausleihungen	0	0
V.	Latente Steuern	2.957.950	2.955.014
Summe langfristige Vermögenswerte		7.832.940	10.686.666
B. Kurzfristige Vermögenswerte			
I.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.043.621	2.507.944
II.	Forderungen gegen Unternehmen im Verbundbereich	2.197.614	2.701.100
III.	Vorräte	0	0
IV.	Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	360.338	555.262
V.	Steuerforderungen	203.680	297.130
VI.	Wertpapiere	200.604	0
VII.	Liquide Mittel	480.686	1.721.421
Summe kurzfristige Vermögenswerte		5.486.542	7.782.857
Summe Aktiva		13.319.482	18.469.524

PASSIVA in €		31.12.2005	31.12.2004
A. Eigenkapital			
I.	Gezeichnetes Kapital	11.696.147	9.555.000
II.	Kapitalrücklage	29.865.466	28.540.977
III.	Pflichtwandelanleihe	2.150.000	0
IV.	Bilanzverlust	-40.259.182	-29.763.591
V.	Ausgleichsposten aus der Fremdwährungsumrechnung	-12.602	0
VI.	Minderheitenanteile	-34.483	242.759
	Summe Eigenkapital	3.405.346	8.575.145
B. Zur Durchführung der Kapitalerhöhung geleistete Einlage		1.348	0
C. Langfristige Verbindlichkeiten			
I.	Latente Steuern	954.678	1.234.054
II.	Langfristige Anleihen	3.067.770	4.560.000
	Summe langfristige Verbindlichkeiten	4.022.448	5.794.054
D. Kurzfristige Verbindlichkeiten			
I.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	560.809	371.332
II.	Kurzfristige Anleihen	688.050	0
III.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.413.308	2.217.812
IV.	Steuerrückstellungen	245.091	245.466
V.	Sonstige Rückstellungen	1.180.130	744.248
VI.	Rechnungsabgrenzungsposten	55.594	71.632
VII.	Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	747.357	449.836
	Summe kurzfristige Verbindlichkeiten	5.890.340	4.100.326
	Summe Passiva	13.319.482	18.469.524

Die Auswirkungen der Endkonsolidierung der more phones GmbH, Rheine, auf den Konzernabschluss stellen sich wie folgt dar:

Endkonsolidierung von Tochterunternehmen			
in €			
Endkonsolidierung			
Liquide Mittel		-287.926	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-870.647	
Vorräte		-1.610.204	
Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige kurzfristige Vermögenswerte		-35.658	
Steuerforderungen		-5.114.790	
Sachanlagen		-2.398	
Immaterielle Vermögenswerte		-3	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		805.678	
Verbindlichkeiten im Verbundbereich		2.686.502	
Sonstige Rückstellungen		171.892	
Sonstige Verbindlichkeiten		3.969.628	
Zahlungsmittel der endkonsolidierten Gesellschaft		-287.926	

5. KONSOLIDIERUNGSMETHODEN

>>> Unternehmenserwerbe werden entsprechend IFRS 3.36 ff. behandelt. Der im Rahmen der Konsolidierung anfallende Geschäfts- oder Firmenwert stellt die positive Differenz der Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs über den Anteil des Konzerns am beizulegenden Zeitwert der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden eines Tochterunternehmens oder gemeinschaftlich geführten Unternehmens zum Erwerbszeitpunkt dar. Der aus der Kapitalkonsolidierung mit dem Teilkonzern der Lawa International Holding AG, Zürich, Schweiz, entstandene Unterschiedsbetrag zum 1. November 2004 in Höhe von T€ 4.307 wurde in Höhe von jeweils T€ 1.800 auf den Kundenstamm sowie die selbst erstellten technischen Plattformen verteilt. Die Bilanzierung der stillen Reserven hat zu einer Erhöhung der passiven latenten Steuern in Höhe von T€ 981 geführt. Der so ermittelte verbleibende Restbetrag in Höhe von T€ 1.688 wurde dem Geschäftswert zugewiesen, welcher regelmäßig einer Prüfung auf dessen Werthaltigkeit unterzogen wird.

Konzerninterne Gewinne, Verluste, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie die zwischen den Konzerngesellschaften bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten werden gegeneinander aufgerechnet.

6. WÄHRUNGSUMRECHNUNG NACH IAS 21

>>> Forderungen und Verbindlichkeiten, die auf eine ausländische Währung lauten, werden zeitnah mit dem Stichtagskurs in Euro umgerechnet. Kursgewinne und Verluste werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

Um Fremdwährungsrisiken zu minimieren, wickelt der Konzern Finanztransaktionen außerhalb der europäischen Währungsunion soweit möglich in Euro ab.

Im Geschäftsjahr fanden neben Transaktionen in Euro noch Transaktionen in US-Dollar statt. Transaktionen in US-Dollar beinhalten einen Teil der Umsätze mit Drittländern sowie Kapitalmaßnahmen. Kurssicherungen in Form von derivativen Finanzinstrumenten wurden nicht vorgenommen.

Die Währungsumrechnung der Einzelabschlüsse ausländischer Tochtergesellschaften erfolgte unter Beachtung der funktionalen Theorie der Währungsumrechnung. Die Art der Umrechnung und ihre erfolgsmäßige Behandlung hängen von der wirtschaftlichen Selbstständigkeit des konsolidierungspflichtigen Teils ab. Zu unterscheiden ist dabei zwischen wirtschaftlich selbstständigen Einheiten, deren Geschäftstätigkeit kein integrierter Bestandteil der Tätigkeit des Konzerns ist, und unselbstständigen ausländischen Einheiten, die in den Geschäftsbetrieb des Konzerns integriert sind.

Die Lawa Gruppe ist als selbstständige Einheit zu klassifizieren, deren Geschäftstätigkeit kein integrierter Bestandteil der Tätigkeit des Konzerns ist. Insofern werden die Aufwendungen und Erträge zum Jahresdurchschnittskurs, Vermögenswerte und Schulden zum Stichtagskurs umgerechnet. Der sich aus der Umrechnung des Eigenkapitals ergebende Währungsunterschied wird gesondert als Ausgleichsposten in der Fremdwährungsumrechnung ausgewiesen. Die Umrechnungsdifferenzen, die aus abweichenden Umrechnungskursen in der Gewinn und Verlustrechnung resultieren, werden ebenfalls erfolgsneutral in dieser Position ausgewiesen.

B. Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns

7. SACHANLAGEN

>>> Unter der Position sind die Betriebs- und Geschäftsausstattung, vor allem Computer-Hardware, Mietereinbauten und Fahrzeuge, ausgewiesen. Sie sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige, lineare Abschreibungen, bewertet.

Den Abschreibungen liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

<i>Betriebs- und Geschäftsausstattung:</i>	3 – 10 Jahre
<i>Fahrzeuge:</i>	5 Jahre
<i>Mietereinbauten:</i>	Mietvertragsdauer

Die Zusammensetzung für das Geschäftsjahr und das Vorjahr ergibt sich aus folgender Aufstellung:

Sachanlagen	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Gebäude- einrichtung	Fuhrpark	31.12.2005	31.12.2004
in €					
Historische Anschaffungskosten					
Stand zu Beginn des Geschäftsjahres	1.508.700	120.930	860	1.630.490	1.336.459
Veränderung des Konsolidierungskreises	-11.512	-1.938	0	-13.450	237.409
Zugänge im Geschäftsjahr	74.300	0	0	74.300	101.553
Kurseffekte	-1.581	0	0	-1.581	0
Abgänge im Geschäftsjahr	-112.959	0	0	-112.959	-44.930
Stand am Ende des Geschäftsjahres	1.456.949	118.991	860	1.576.800	1.630.490
Kumulierte Abschreibungen					
Stand zu Beginn des Geschäftsjahres	823.475	52.097	528	876.099	796.163
Veränderungen des Konsolidierungskreises	-9.115	-1.937	0	-11.052	-83.585
Abschreibungen im Geschäftsjahr	270.853	11.637	74	282.564	202.474
Kurseffekte	-22	0	0	-22	0
Abgänge im Geschäftsjahr	-104.258	0	0	-104.258	-38.952
Stand am Ende des Geschäftsjahres	980.934	61.796	601	1.043.331	876.099
Buchwert zu Beginn des Geschäftsjahres	685.225	68.833	332	754.391	540.297
Buchwert am Ende des Geschäftsjahres	476.015	57.196	259	533.469	754.391

8. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten und Kundenstamm

>>> Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Sie beinhalten gekaufte Software-Produkte und Lizenzen, deren Anschaffungskosten und Abschreibungen sich im Geschäftsjahr und im Vorjahr wie folgt entwickelt haben:

Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten und Kundenstamm			
in €	31.12.2005	31.12.2004	
Historische Anschaffungskosten			
Stand zu Beginn des Geschäftsjahres	10.606.236	6.779.974	
Veränderung des Konsolidierungskreises	-1.978	3.579.703	
Zugänge im Geschäftsjahr	22.034	250.445	
Umbuchungen im Geschäftsjahr	0	0	
Kurseffekte	0	0	
Abgänge im Geschäftsjahr	-852	-3.886	
Stand am Ende des Geschäftsjahres	10.625.440	10.606.236	
Kumulierte Abschreibungen			
Stand zu Beginn des Geschäftsjahres	6.416.138	5.842.124	
Veränderungen des Konsolidierungskreises	-1.975	-55.041	
Planmäßige Abschreibungen im Geschäftsjahr	974.041	373.409	
Außerplanmäßige Abschreibungen im Geschäftsjahr	402.374	255.646	
Umbuchungen im Geschäftsjahr	0	0	
Kurseffekte	256	0	
Abgänge im Geschäftsjahr	0	0	
Stand am Ende des Geschäftsjahres	7.790.834	6.416.138	
Buchwert zu Beginn des Geschäftsjahres	4.190.098	937.849	
Buchwert am Ende des Geschäftsjahres	2.834.606	4.190.098	

Die Position beinhaltet im Wesentlichen die im Rahmen der Kaufpreisallokation im Rahmen der Erstkonsolidierung mit der Lawa International Holding AG, Zürich, Schweiz, zugewiesenen Vermögenswerte auf die selbst entwickelten technischen Plattformen (Historische Anschaffungskosten: T€ 1.800; Nutzungsdauer: vier Jahre; Restbuchwert: T€ 1.275) und den Kundenstamm (Historische Anschaffungskosten: T€ 1.800; Nutzungsdauer: sechs Jahre; Restbuchwert T€ 1.450), die planmäßig um insgesamt T€ 750 im Geschäftsjahr abgeschrieben wurden. Die außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von T€ 402 betrifft die SMS Suite, die im Geschäftsjahr 2005 vollständig abgeschrieben wurde.

Entwicklungskosten

>>> Die Entwicklungstätigkeit des Konzerns umfasst Internet-Anwendungen für kommerzielle Anbieter sowie die Entwicklung einer Plattform für verschiedene Anwendungen im mobilen Internet bzw. im Bereich der SMS Dienstleistungen. Im Jahr 2005 wurden in der Wapme Systems AG im Wesentlichen Server Software (T€ 119) sowie weitere SMS Software (T€ 83) entwickelt bzw. weiterentwickelt. Die erwartete Nutzungsdauer für alle selbst entwickelten Softwarelösungen ist vier Jahre. Im Verlauf der Nutzung erfolgt eine lineare Abschreibung.

Entwicklungskosten			
in €		31.12.2005	31.12.2004
Historische Anschaffungskosten			
Stand zu Beginn des Geschäftsjahres		1.282.805	1.377.009
Veränderung des Konsolidierungskreises		0	-238.081
Zugänge im Geschäftsjahr		226.632	143.876
Umbuchungen im Geschäftsjahr		0	0
Kurseffekte		-1.323	0
Abgänge im Geschäftsjahr		0	0
Stand am Ende des Geschäftsjahres		1.508.113	1.282.805
Kumulierte Abschreibungen			
Stand zu Beginn des Geschäftsjahres		609.451	343.442
Veränderung des Konsolidierungskreises		0	-14.307
Abschreibungen im Geschäftsjahr		480.308	280.316
Umbuchungen im Geschäftsjahr		0	0
Kurseffekte		-873	0
Abgänge im Geschäftsjahr		0	0
Stand am Ende des Geschäftsjahres		1.088.885	609.451
Buchwert zu Beginn des Geschäftsjahres		673.354	1.033.568
Buchwert am Ende des Geschäftsjahres		419.228	673.354

Der Konzern betreibt keine Forschungstätigkeit. Nicht aktivierungsfähige Entwicklungskosten beinhalten Aufwendungen, die die Kriterien für eine Aktivierung der Eigenleistung nicht erfüllen.

Aufwandswirksam verrechnete Entwicklungskosten		31.12.2005	31.12.2004
in T€			
	Nicht aktivierungsfähige Entwicklungskosten	779	467
	Abschreibungen auf Entwicklungskosten	480	280
	Summe	1.259	747

Im Jahr 2005 wurde ein höherer Anteil der Entwicklungskosten aufwandswirksam, da proportional mehr Zeit für die Integration und Portierung von Systemen insbesondere der Tochtergesellschaften und entsprechendes Projektmanagement investiert wurde.

Firmenwert

Firmenwert			
in €		31.12.2005	31.12.2004
Historische Anschaffungskosten			
Stand zu Beginn des Geschäftsjahres		1.687.480	551.843
Veränderung des Konsolidierungskreises		0	1.135.637
Zugänge im Geschäftsjahr		0	0
Umbuchungen im Geschäftsjahr		0	0
Abgänge im Geschäftsjahr		0	0
Stand am Ende des Geschäftsjahres		1.687.480	1.687.480
Kumulierte Abschreibungen			
Stand zu Beginn des Geschäftsjahres		0	300.410
Veränderungen des Konsolidierungskreises		0	-300.410
Abschreibungen im Geschäftsjahr		618.000	0
Umbuchungen im Geschäftsjahr		0	0
Abgänge im Geschäftsjahr		0	0
Stand am Ende des Geschäftsjahres		618.000	0
Buchwert zu Beginn des Geschäftsjahres		1.687.480	251.433
Buchwert am Ende des Geschäftsjahres		1.069.480	1.687.480

Der Firmenwert im Geschäftsjahr 2005 resultiert ausschließlich aus dem Anteilsverkauf der Lawa International Holding AG im November 2004.

Aufgrund der negativen Entwicklung des Lawa Teilkonzerns wurde ein Impairment Test nach IAS 36 hinsichtlich des Firmenwertes vorgenommen. Der Firmenwert wurde hierbei dem gesamten Lawa Teilkonzern als zahlungsmittelgenerierende Einheit zugeordnet. Dies entspricht auch der niedrigsten Ebene innerhalb des Unternehmens, auf Basis dessen eine Überwachung des Geschäfts- oder Firmenwertes für interne Managementzwecke erfolgt.

Infolge des Impairment Tests ergibt sich ein Wertminderungsbedarf in Höhe von T€ 618. Dieser resultiert aus der Differenz zwischen den Buchwerten der Vermögensgegenstände und Schulden des Teilkonzerns der Lawa International Holding AG und dem erzielbaren Betrag (T€ 4.711). Der erzielbare Betrag wurde hierbei auf Basis eines Kapitalisierungszinssatzes von 10,9 % berechnet und stellt den Nutzungswert dar.

Dieser Nutzungswert basiert insbesondere auf den Annahmen des Managements, dass das Streaming Geschäft, wie bereits in Österreich, auch in Deutschland und der Schweiz die erhofften Wachstumsraten erreicht. Die Annahmen beruhen sowohl auf internen Einschätzungen, werden allerdings auch durch objektive Markterwartungen gestützt. Aufgrund des sich vollziehenden Technologiewandels und der zukünftigen Ungewissheit wurde innerhalb eines Zeitraumes von einem Jahr detailliert geplant. Für die Jahre 2007 bis 2010 wurde eine gewichtete Wachstumsrate in Höhe von 7 % für das Streaming Geschäft sowie in Höhe von 3 % für die anderen Geschäftsfelder zugrunde gelegt. Ab dem Jahr 2011 wurde eine Wachstumsrate von 2 % unterstellt.

9. FINANZANLAGEN

>>> Die Finanzanlagen enthalten zum 31. Dezember 2005 ausschließlich die Anteile an verbundenen Unternehmen. Diese umfassen die Beteiligung der Lawa AG an der Lovers TV GmbH (T€ 12 bzw. 50 %) sowie der Lawa Content GmbH (T€ 6 bzw. 100 %).

Die im Vorjahr unter den Wertpapieren des Anlagevermögens ausgewiesene Beteiligung an der EUTEX European Telco Exchange AG in Höhe von T€ 276 wurde aufgrund der geplanten Veräußerungsabsicht und der diesbezüglichen Kurzfristigkeit in die kurzfristigen Wertpapiere umgegliedert.

10. AKTIVE LATENTE STEUERN

>>> Latente Steuern werden gemäß IAS 12 für Bewertungsunterschiede zwischen den Steuerbilanzen der Einzelgesellschaften und dem Konzernabschluss gebildet. Steuerliche Verlustvorträge werden in Höhe des wahrscheinlichen künftigen Nutzens aktiviert. Hierbei wurde entsprechend IAS 12.37 der bislang nicht bilanzierte latente Steueranspruch erneut beurteilt. Aufgrund der negativen Entwicklung der Gesellschaft in der Vergangenheit und unter gleichzeitiger Berücksichtigung einer positiven Geschäftsprognose wurden keine weiteren Verlustvorträge aktiviert. Nicht in den Bilanzansatz eingeflossen sind demzufolge inländische steuerliche Verlustvorträge in Höhe von T€ 33.029 (Vorjahr: T€ 24.278), die unbefristet geltend gemacht werden können, sowie steuerliche Verlustvorträge aus der Schweiz und Polen in Höhe von T€ 1.299 und T€ 268. Ausweislich der Unternehmensplanung wird erwartet, dass die latenten Steueransprüche über die nächsten drei Jahre amortisiert werden können.

Die latenten Steueransprüche und -lasten im Inland wurden mit einem inländischen latenten Steuersatz von 38,65 % bewertet. Die ausländischen latenten Steueransprüche und -lasten wurden entsprechend mit den jeweiligen Steuersätzen ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. erwartet werden.

11. VORRÄTE

>>> Aufgrund der Endkonsolidierung der more phones GmbH, Rheine, existieren zum Bilanzstichtag keinerlei Vorräte.

12. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

>>> Der Ansatz der Forderungen erfolgt zum Nennwert abzüglich Einzelwertberichtigungen. Die Einzelwertberichtigungen auf die zum 31. Dezember 2005 ausgewiesenen Forderungen betragen T€ 413 (Vorjahr: T€ 1.024). Alle Forderungen haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Der Rückgang der Wertberichtigungen um T€ 611 basiert im Wesentlichen auf der Inanspruchnahme gebildeter Wertkorrekturen der Wapme Systems AG (T€ 405) sowie der Lawa AG (T€ 179).

Zur Sicherung aller Ansprüche der Wandelanleihegläubiger der begebenen Wandelanleihe im Februar 2004 gegen die Emittentin hat diese sämtliche gegenwärtigen und künftigen Zahlungsansprüche aus Verträgen über Premium-SMS-Serviceleistungen mit den Telekommunikationsunternehmen nach Abzug der aus diesen Verträgen resultierenden Zahlungsansprüchen der Telefonprovider an die Anleihegläubiger abgetreten.

13. FORDERUNGEN GEGEN UNTERNEHMEN IM VERBUNDBEREICH

>>> Unter den Forderungen im Verbundbereich werden im Wesentlichen die Darlehen gegenüber der more phones GmbH, Rheine, in Höhe von T€ 2.175 ausgewiesen. Zum 31. Dezember 2005 sind diese Darlehen in Höhe von T€ 400 wertberichtigt worden.

14. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN
UND SONSTIGE KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

>>> Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte in Höhe von T€ 360 (Vorjahr: T€ 604) beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus Factoringverkauf gegenüber T-Mobile Deutschland in Höhe von T€ 196 (Vorjahr: T€ 330) sowie Forderungen gegenüber Mitarbeitern in Höhe von T€ 60 (Vorjahr: T€ 107).

Zum Stichtag werden Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von T€ 46 ausgewiesen, die im Wesentlichen aus Abgrenzungen von Versicherungsprämien und Leasingraten bestehen.

15. STEUERFORDERUNGEN

>>> Die Steuererstattungsansprüche in Höhe von T€ 204 (Vorjahr: T€ 4.971) sind im Wesentlichen durch die Endkonsolidierung der more phones GmbH, Rheine, gesunken.

16. WERTPAPIERE

>>> Die Wertpapiere im Berichtsjahr 2005 beinhalten die Anteile an der EUTEX European Telco Exchange AG (T€ 113) sowie die Anteile an der more phones GmbH, Rheine.

Die Anteile an der EUTEX European Telco Exchange AG wurden aufgrund der geplanten Veräußerungsabsicht und der diesbezüglichen Kurzfristigkeit aus den Finanzanlagen umgliedert. In Übereinstimmung mit IAS 39 werden diese Wertpapiere zum Marktwert bewertet, da sie weiterhin als »available for sale« klassifiziert werden. Der entsprechende Verlust aus der Änderung des Marktwertes des zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswertes in Höhe von T€ 145 wurde aufgrund der Wertminderung nach IAS 39.58 ergebniswirksam erfasst. Die Bestimmung des Marktwertes berücksichtigt bereits den geplanten Verkaufspreis der EUTEX European Telco Exchange AG im folgenden Geschäftsjahr.

Die Anteile an der more phones GmbH, Rheine, wurden nach der erfolgten Endkonsolidierung zu den Anschaffungskosten von T€ 88 bilanziert.

17. LIQUIDE MITTEL

>>> Der ausgewiesene Betrag betrifft den laufenden Bank- und Kassenbestand sowie Festgelder in Höhe von T€ 481 (Vorjahr: T€ 2.270), die zum Nennwert angesetzt wurden.

18. EIGENKAPITALPOSITIONEN UND LANGFRISTIGE ANLEIHEN

>>> Das gezeichnete Kapital des Konzerns umfasst zum Bilanzstichtag 11.696.147 auf den Inhaber lautende Stammaktien mit einem rechnerischen Wert von je € 1,00 nominal.

Darstellung der Eigenkapitalüberleitung nach IAS 1.96 f.:

Eigenkapitalüberleitungsrechnung					
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Pflicht- wandelanleihe	Ergebnisrücklage	
in €					
Stand 31.12.2003	6.113.750	26.307.462	0	-18.949.653	
Umbuchungen				-3.656.176	
Eigenkapitalbeschaffungskosten		-125.133			
Erfolgsneutrale EK Veränderung durch Erwerb eigener Anteile (SIC 16)		27.044			
Kapitalerhöhung	541.250	276.038			
Anteilskauf Lawa International Holding AG	2.900.000	1.914.000			
Konzernjahresfehlbetrag					
Erfolgsneutrale Veränderung durch Anwendung von IAS 39					
Aktienoptionsprogramm		141.566			
Minderheitenanteile					
Stand 31.12.2004	9.555.000	28.540.977	0	-22.605.829	
Umbuchungen				-7.350.332	
Kapitalerhöhung	1.586.077	1.336.688			
Wandlung Wandelanleihen	555.070	360.796			
Eigenkapitalbeschaffungskosten		-317.286			
Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung					
Konzernjahresfehlbetrag					
Aktienoptionsprogramm		-55.708			
Pflichtwandelanleihe			2.150.000		
Endkonsolidierung more phones				150.895	
Minderheitenanteile					
Stand 31.12.2005	11.696.147	29.865.467	2.150.000	-29.805.266	

	Erfolgsneutrale Wertveränderung	Ausgleichsposten aus der Fremdwährungs- umrechnung	Ergebnisanteil Eigenkapitalgeber	Minderheiten- anteile	Gesamt
	-157.678	0	-3.656.176	324.758	9.982.463
			3.656.176		0
					-125.133
					27.044
					817.288
					4.814.000
			-7.350.332		-7.350.332
	157.678				157.678
					141.566
				275.483	275.483
	0	0	-7.350.332	600.241	8.740.057
			7.350.332		0
					2.922.765
					915.866
					-317.286
		-12.602			-12.602
			-10.453.917		-10.453.917
					-55.708
					2.150.000
				-360.566	-209.671
				-274.159	-274.159
	0	-12.602	-10.453.917	-34.483	3.405.345

Die Kapitalrücklage enthält das Agio aus Kapitalerhöhungen und erfolgsneutrale Verrechnungen mit dem Eigenkapital sowie die Veränderungen aufgrund der Ausgabe von Aktienoptionen ab dem 7. November 2002. Die Eigenkapitalbeschaffungskosten in Höhe von T€ 517 (Vorjahr: T€ 208) wurden um latente Steuern in Höhe von T€ 200 (Vorjahr: T€ 83) gekürzt.

Stock Options

>>> Zum Bilanzstichtag waren auf der Grundlage von der Hauptversammlung der Gesellschaft beschlossener Ermächtigungen zur Durchführung von Optionsrechtsprogrammen insgesamt 529.500 (Vorjahr: 335.500) Aktienoptionen ausgegeben. Davon entfallen auf den Vorstand 0 Stück (Vorjahr: 12.000 Stück), ehemalige Vorstandsmitglieder 285.000 Stück (Vorjahr: 110.000 Stück), Mitglieder der Geschäftsführung von Tochtergesellschaften 15.000 Stück (Vorjahr: 15.000 Stück) und Mitarbeiter der Mutter- und Tochtergesellschaften 229.500 (Vorjahr: 198.500 Stück). Die Ausgabe der Aktienoptionen wurde entsprechend IFRS 2, Txt. 53 insofern in der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, als dass die Aktienoptionen nach dem 7. November 2002 gewährt wurden. Für alle bis einschließlich zum 7. November 2002 zugeteilten Aktienoptionen wurde keine Erfassung in der Bilanz und Gewinn und Verlustrechnung vorgenommen.

In der Berichtsperiode 2005 ergibt sich ein Personalertrag für die aktienbasierten Vergütungsformen in Höhe von T€ 56. Dieser Ertrag resultiert ausschließlich aus der Anpassung bisher aufwandswirksam verrechneter Personalaufwendungen in den Geschäftsjahren 2002 bis 2004 mit den neuen Fluktuationsraten.

Der Berechnung des fair value für die im August 2003 begebenen Aktienoptionen wurden folgende Prämissen zugrunde gelegt:

<i>Börsenkurs des Unternehmens zum Ausgabedatum:</i>	€ 3,48
<i>Ermittlungsverfahren:</i>	Monte-Carlo-Verfahren
<i>Ausübungsstrategie:</i>	Frühestmögliche Ausübung
<i>Sperrfristen:</i>	2 Jahre/3 Jahre/4 Jahre
<i>Laufzeit:</i>	8 Jahre
<i>Volatilität:</i>	209,73 %
<i>Risikoloser Zins:</i>	5,50 % p.a.
<i>Ausübungspreis:</i>	€ 3,48
<i>Fair Value einer Option:</i>	€ 3,45

Der Berechnung des fair value für die im Mai 2003 begebenen Aktienoptionen wurden folgende Prämissen zugrunde gelegt:

<i>Börsenkurs des Unternehmens zum Ausgabedatum:</i>	€ 1,70
<i>Ermittlungsverfahren:</i>	Monte-Carlo-Verfahren
<i>Ausübungsstrategie:</i>	Frühestmögliche Ausübung
<i>Sperrfristen:</i>	2 Jahre/3 Jahre/4 Jahre
<i>Laufzeit:</i>	8 Jahre
<i>Volatilität:</i>	198,06 %
<i>Risikoloser Zins:</i>	5,50 % p.a.
<i>Ausübungspreis:</i>	€ 1,70
<i>Fair Value einer Option:</i>	€ 1,652

Der Berechnung des fair value für die im Juni 2005 begebenen Aktienoptionen wurden folgende Prämissen zugrunde gelegt:

<i>Börsenkurs des Unternehmens zum Ausgabedatum:</i>	€ 1,61
<i>Ermittlungsverfahren:</i>	Black/Scholes-Modell
<i>Ausübungsstrategie:</i>	Spätestmögliche Ausübung
<i>Sperrfristen:</i>	2 Jahre
<i>Laufzeit:</i>	8 Jahre
<i>Volatilität:</i>	96,05 %
<i>Risikoloser Zins:</i>	5,50 % p.a.
<i>Ausübungspreis:</i>	€ 1,61
<i>Fair Value einer Option:</i>	€ 1,08

Die erwartete Volatilität wurde jeweils über einen Zeitraum von zwei Jahren rückwirkend ab dem Ausgabedatum auf Grundlage von entsprechenden Monatsrenditen und daraus errechneten Monatsvarianzen ermittelt.

Die gesamten Stock Options, die mit der Ausgabe sofort verfallbar sind, wurden in der zum Stichtag 31. Dezember 2005 gültigen Anzahl an verschiedenen Zeitpunkten zu folgenden Basispreisen begeben:

Ausgabezeitpunkt	Basispreis	Stock Options
05.07.2000	20,00	14.000 Stück
13.07.2001	4,95	23.000 Stück
29.07.2002	1,08	50.000 Stück
29.08.2002	1,35	95.000 Stück
30.05.2003	1,70	7.500 Stück
29.08.2003	3,48	119.000 Stück
27.06.2005	1,61	221.000 Stück

Die Optionsrechtsvereinbarungen für alle ausgegebenen Optionsrechte können wie folgt zusammengefasst werden:

Die Laufzeit der Optionsvereinbarung beträgt jeweils längstens acht Jahre seit dem Zeitpunkt der jeweiligen Begebung der Optionsrechte. Nach Ablauf einer Sperrfrist von zwei Jahren können 1/3 der Optionsrechte ausgeübt werden, nach Ablauf eines weiteren Jahres 2/3 der Optionsrechte und nach Ablauf einer Sperrfrist von vier Jahren können alle Optionsrechte ausgeübt werden.

Die Ausübung der Bezugsrechte ist nur zwei Mal jährlich zulässig und auf zwei Zeitfenster beschränkt, von denen das eine an dem Tag nach der jährlichen ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft und das andere an dem Tag nach der Veröffentlichung der Zwischenergebnisse des dritten Quartals beginnt und die jeweils vier Wochen andauern («Ausübungsfenster»). Die Optionsrechte bleiben bestehen, wenn der Bezugsberechtigte seine Optionsrechte in einem Ausübungsfenster nicht oder nicht vollständig ausübt. Der Bezugsberechtigte kann in diesem Fall die nicht ausgeübten Optionsrechte innerhalb der nachfolgenden Ausübungsfenster ausüben.

Nach Ausübung der jeweiligen Sperrfrist können die Optionsrechte in jedem der Ausübungsfenster ausgeübt werden, wenn der durchschnittliche Kurs der Stammaktien der Gesellschaft an den letzten fünf Börsentagen vor dem Beginn des Ausübungsfensters, in dem der Bezugsberechtigte seine Optionsrechte ausüben will, den Basiskurs bei einer Ausübung von

- zwei Jahren – gerechnet ab dem Stichtag – um 30 %
- drei Jahren – gerechnet ab dem Stichtag – um 40 %

- vier Jahren – gerechnet ab dem Stichtag – um 50 %
- fünf oder mehr Jahren – gerechnet ab dem Stichtag – um 60 %

übersteigt («Ausübungshürde»).

Mit Ausnahme der im Jahr 2002 an Mitglieder des Vorstandes der Gesellschaft ausgegebenen Bezugsrechte (110.000 Stück) sowie ein Teil der im Jahr 2005 begebenen Bezugsrechte (75.000 Stück) verfallen die Bezugsrechte bei Kündigung des Anstellungsverhältnisses durch die Gesellschaft oder den Bezugsberechtigten sowie bei sonstiger Beendigung des Anstellungsverhältnisses, soweit bis zum Beendigungsdatum des Arbeitsverhältnisses die jeweilige Wartezeit noch nicht abgelaufen ist.

Im Berichtsjahr wurden keine Bezugsrechte ausgeübt. In Folge der Beendigung von Arbeitsverhältnissen verfielen bis zum 31. Dezember 2005 insgesamt 20.000 Stück Bezugsrechte (Vorjahr: 86.000).

Wandelschuldverschreibungen

>>> Gemäß § 4 Abs. 9 der Satzung besteht ein bedingtes Kapital in Höhe von € 2 Mio. soweit die Inhaber von Wandlungs- oder Optionsrechten, die sich aus von der Gesellschaft oder von ihr abhängigen Unternehmen aufgrund der Ermächtigung der ordentlichen Hauptversammlung vom 28. August 2003 bis zum 27. August 2008 begebenen Wandel- und Optionsschuldverschreibungen ergeben, von ihrem Umtausch- oder Bezugsrecht Gebrauch machen oder die aus solchen Wandelschuldverschreibungen resultierende Pflicht zur Wandlung erfüllt wird.

Unter teilweiser Ausnutzung der vorgenannten Ermächtigung hat die Gesellschaft im Februar 2004 die Wandelanleihe von 2004/2007, eingeteilt in 600.000 auf den Inhaber lautende, untereinander gleichberechtigte Teilschuldverschreibungen mit einem rechnerischen Nennbetrag von € 4,85 je Aktie bei einem Gesamtnennbetrag von € 2.910.000,00 begeben. Die Laufzeit der Wandelanleihe begann am 15. Februar 2004 und endet am 14. Februar 2007. Die Wandelanleihe wird in Höhe ihres Nennbetrages mit 5 % p.a. verzinst, und zwar während der gesamten Laufzeit, sofern sie nicht vorher zurückgezahlt worden oder das Wandlungsrecht rechtswirksam ausgeübt worden ist. Jeder Anleihegläubiger hat das Recht, sämtliche von ihm gehaltenen Teilschuldverschreibungen nach näherer Maßgabe der für diese Wandelanleihe geltenden Anleihebedingungen jederzeit während der Ausübungszeiträume ganz oder teilweise vorzeitig in Inhaber-Stückaktien der Wapme umzutauschen.

Als Sicherheit für einen Teilbetrag der Wandelanleihen 2004/2007 in Höhe von T€ 1.386 wurden die ihrerseits abgetretenen Vorsteuererstattungsansprüche der more phones GmbH, Rheine, in Höhe von T€ 5.315 an die Wapme Systems AG in Höhe von T€ 1.386 an den Sicherungsnehmer der Wapme Systems AG abgetreten.

Darüber hinaus wurde mit Beschluss der Hauptversammlung vom 31. August 2004 die Satzung um einen § 4 Abs. 11 ergänzt und ein weiteres bedingtes Kapital in Höhe von € 445.000 geschaffen. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Wandlungs- oder Optionsrechten, die sich aus von der Gesellschaft oder von ihr abhängigen Unternehmen aufgrund der Ermächtigung der ordentlichen Hauptversammlung vom 31. August 2004 bis zum 30. August 2009 begebenen Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen ergeben, von ihrem Umtausch- oder Bezugsrecht Gebrauch machen oder die aus solchen Wandelschuldverschreibungen resultierende Pflicht zur Wandlung erfüllt wird.

Die Gesellschaft hat unter teilweiser Ausnutzung des vorgenannten bedingten Kapitals die Wandelanleihe von 2004/2006 der Wapme Systems AG, eingeteilt in 1.000.000 auf den Inhaber lautende, untereinander gleichberechtigte Teilschuldverschreibungen mit einem rechnerischen Nennbetrag von € 1,65 je Aktie bei einem Gesamtnennbetrag von € 1.650.000,00 begeben. Den Inhabern der Teilschuldverschreibungen stehen die in den Wandelanleihebedingungen bestimmten Rechte zu.

Die Wandelanleihe hat eine Laufzeit vom 29. November 2004 bis zum 15. Januar 2006. Sie wird während der Laufzeit in Höhe ihres Nennbetrages mit 5 % p.a. verzinst. Die Verzinsung endet im Fall der vorherigen Rückzahlung oder Kündigung. Die Rückzahlung der Wandelanleihe erfolgt bei Nichtausübung der Wandlung am 18. Januar 2006 zum rechnerischen Nennbetrag, sofern das Wandlungsrecht nicht ausgeübt oder sie nicht vorzeitig zurückgezahlt worden ist.

Im Juni 2005 haben die Wandelanleihegläubiger der Wandelanleihe 2004/2006 teilweise von ihrem Wandlungsrecht Gebrauch gemacht. Damit erhöht sich das Grundkapital der Gesellschaft von € 10.683.062 um € 348.454 auf € 11.031.516. Die Kapitalrücklage hat sich um € 226.000,00 erhöht. Darüber hinaus haben im August 2005 weitere Wandelanleihegläubiger der Wandelanleihe 2004/2006 teilweise von ihrem Wandlungsrecht Gebrauch gemacht. Damit erhöht sich das Grundkapital der Gesellschaft von € 11.031.516 um € 206.616 auf € 11.238.132. Die Kapitalrücklage hat sich um € 134.300,40 erhöht.

Gemäß § 4 Abs. 13 der Satzung besteht ein bedingtes Kapital in Höhe von € 1,4 Mio. soweit die Inhaber von Wandlungs- und Optionsrechten, die sich aus von der Gesellschaft oder von ihr abhängigen Unternehmen aufgrund der Ermächtigung der außerordentlichen Hauptversammlung vom 15. März 2005 bis zum 14. März 2010 begebenen Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen ergeben, von ihrem Umtausch- oder Bezugsrecht Gebrauch machen oder die aus solchen Wandelschuldverschreibungen resultierende Pflicht zur Wandlung erfüllt wird.

Unter teilweiser Ausnutzung der vorgenannten Ermächtigung hat die Gesellschaft im 21. April 2005 die Wandelanleihe von 2005/2007, eingeteilt in 43.407 auf den Inhaber lautende, untereinander gleichberechtigte Teilschuldverschreibungen mit einem rechnerischen Nennbetrag von je € 2,60 bei einem rechnerischen Gesamtnennbetrag von € 112.858,20 begeben. Die Laufzeit der Wandelanleihe begann am 12. Mai 2005 und endet am 31. Oktober 2007. Die Wandelanleihe wird in Höhe ihres Nennbetrages mit 5,25 % p.a. verzinst, und zwar während der gesamten Laufzeit, sofern sie nicht vorher zurückgezahlt worden oder das Wandlungsrecht rechtswirksam ausgeübt worden ist. Jeder Anleihegläubiger hat das Recht, sämtliche von ihm gehaltenen Teilschuldverschreibungen nach näherer Maßgabe der für diese Wandelanleihe geltenden Anleihebedingungen jederzeit während der Ausübungszeiträume ganz oder teilweise vorzeitig in Inhaber-Stückaktien der Wapme umzutauschen.

Kapitalerhöhungen

>>> Mit Datum vom 14. Januar 2005 hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates vom 15. Januar 2005 beschlossen, eine Barkapitalerhöhung in Höhe von € 156.875 durchzuführen. Das Grundkapital der Gesellschaft wurde damit von € 9.555.000 um € 156.875 auf € 9.711.875 durch Ausgabe von 156.875 neuen Inhaber-Aktien als Stückaktien im rechnerischen Nennwert von je € 1,00 erhöht. Die neuen Aktien wurden zum Ausgabebetrag von je € 1,62, d.h. in enger Anlehnung an den Börsenkurs der Aktie, mit einem Ausgabeaufschlag begeben. Das Agio in Höhe von € 97.262,50 wurde in die Kapitalrücklage eingestellt. Die Einlageleistung des neuen Aktionärs wurde durch Einzahlung auf das Kapitalerhöhungskonto der Gesellschaft erbracht. Die neuen Aktien sind ab dem Geschäftsjahr 2005 gewinnanteilsberechtig.

Mit Datum vom 4. April 2005 hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates vom 4. April 2005 beschlossen, eine Barkapitalerhöhung in Höhe von € 971.187 durchzuführen. Das Grundkapital der Gesellschaft wurde damit von € 9.711.875 um € 971.187 auf € 10.683.062 durch Ausgabe von 971.187 neuen Inhaber-Aktien als Stückaktien im rechnerischen Nennwert von je € 1,00 erhöht. Die neuen Aktien wurden zum Ausgabebetrag von je € 2,13, d.h. in enger Anlehnung an den Börsenkurs der Aktie, mit einem Ausgabeaufschlag begeben. Das Agio in Höhe von € 1.097.441,31 wurde in die Kapitalrücklage eingestellt. Die Einlageleistung des neuen Aktionärs wurde durch Einzahlung auf das Kapitalerhöhungskonto der Gesellschaft erbracht. Die neuen Aktien sind ab dem Geschäftsjahr 2005 gewinnanteilsberechtig.

Mit Datum vom 21. September 2005 hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates vom 21. September 2005 beschlossen, eine Barkapitalerhöhung in Höhe von € 458.015 durchzuführen. Das Grundkapital der Gesellschaft wurde damit von € 11.238.132 um € 458.015 auf € 11.696.147 durch Ausgabe von 458.015 neuen Inhaber-Aktien als Stückaktien im rechnerischen Nennwert von je € 1,00 erhöht. Die neuen Aktien wurden zum Ausgabebetrag von je € 1,31, d.h. in enger Anlehnung an den Börsenkurs der Aktie, mit einem Ausgabeaufschlag begeben. Das Agio in Höhe von € 141.984,65 wurde in die Kapitalrücklage eingestellt. Die Einlageleistung des neuen Aktionärs wurde durch Einzahlung auf das Kapitalerhöhungskonto der Gesellschaft erbracht. Die neuen Aktien sind ab dem Geschäftsjahr 2005 gewinnanteilsberechtig.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 30. August 2005 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 29. August 2010 einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu € 5.619.066 durch Ausgabe von Inhaber-Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital).

Pflichtwandelanleihe

>>> Darüber hinaus hat die Gesellschaft ebenfalls unter teilweiser Ausnutzung der Ermächtigung der außerordentlichen Hauptversammlung vom 15. März 2005, am 4. August 2005 die Wandelanleihe von 2005/2010, eingeteilt in 25.000 auf den Inhaber lautende, untereinander gleichberechtigte Teilschuldverschreibungen mit einem rechnerischen Nennbetrag von je € 100 mit einem rechnerischen Gesamtnennbetrag von € 2.500.000 begeben. Die Laufzeit der Wandelanleihe begann am 24. August 2005 und endet am 24. August 2010. Die Wandelanleihe wird zu 86 % begeben und über die gesamte Laufzeit aufgezinnt, sofern sie nicht vorher zurückgezahlt worden oder das Wandlungsrecht rechtswirksam ausgeübt worden ist. Jeder Anleihegläubiger hat das Recht, sämtliche von ihm gehaltenen Teilschuldverschreibungen nach näherer Maßgabe der für diese Wandelanleihe geltenden Anleihebedingungen jederzeit während der Ausübungszeiträume ganz oder teilweise vorzeitig in Inhaber-Stückaktien der Wapme umzutauschen. Die Pflichtwandelanleihebedingungen beinhalten kein ordentliches Kündigungsrecht der Anleihegläubiger. Insofern haben die Anleihegläubiger keinen Anspruch auf Rückzahlung der Pflichtwandelanleihe.

Die Pflichtwandelanleihe wurde in Höhe von 86 % des Nennbetrages, dem Ausgabebetrag, bilanziert (€ 2.150.000) und dem Eigenkapital zugerechnet.

19. VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN

>>> Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von T€ 561 betreffen ausschließlich Betriebsmittelkredite der Lawa AG, Schweiz.

20. KURZFRISTIGE DARLEHEN UND ANLEIHEN

>>> Die verbleibenden Anteile an der Wandelanleihe 2004/2006 in Höhe von T€ 688 wurden aufgrund der bestehenden Fälligkeit zum 18. Januar 2006 in die kurzfristigen Anleihen umgliedert. Das im Vorjahr ausgewiesene kurzfristige Darlehen bestand in voller Höhe gegenüber der more phones GmbH, Rheine, und ist aufgrund der Endkonsolidierung abgegangen.

21. VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

>>> Von den ausgewiesenen Verbindlichkeiten entfallen auf das Inland T€ 1.885 (Vorjahr: T€ 2.549) und auf das Ausland T€ 528 (Vorjahr: T€ 355). Alle Verbindlichkeiten haben eine Fälligkeit von weniger als zwölf Monaten.

22. SONSTIGE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN UND RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

>>> Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen Steuerverbindlichkeiten T€ 306 (Vorjahr: T€ 678), Verbindlichkeiten aus Zinszahlungen für Wandelanleihen T€ 194 (Vorjahr: T€ 136), Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern und Minderheitsgesellschaftern T€ 9 (Vorjahr: T€ 218) sowie Sozialversicherungsbeiträge T€ 239 (Vorjahr: T€ 164).

23. STEUERRÜCKSTELLUNGEN

Steuerrückstellungen		Stand	Inanspruch-	Wertansatz
in T€		01.01.2005	nahme 2005	31.12.2005
	Gewerbesteuerrückstellung	301	66	235
	Körperschaftsteuerrückstellung	99	89	10
	Summe	400	155	245

Für tatsächliche Steuerschulden aus Ertragsteuern der Lawa AG wurde zum 31. Dezember 2005 eine Rückstellung in Höhe von T€ 239 ausgewiesen, für die der polnischen Tochtergesellschaften wurden Rückstellungen von insgesamt T€ 6 gebildet.

24. SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

>>> Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten und wurden mit dem Betrag der wahrscheinlichen Inanspruchnahme bewertet.

Rückstellungsspiegel		Stand 01.01.2005	Veränderung des Konso- lidierungs- kreises	Inanspruch- nahme	Auflösung	Zuführung	Stand 31.12.2005
in T€							
	Jahresabschluss und Prüfung	124	0	118	6	72	72
	Ausstehende Rechnungen	120	0	120	0	117	117
	Drohende Verluste	0	0	0	0	0	0
	Urlaub	74	0	38	12	17	41
	Aufsichtsratsvergütung	32	0	32	0	34	34
	Rechtsstreitigkeiten	201	0	14	3	172	356
	Berufsgenossenschaft	15	0	8	7	10	10
	Gewährleistung	0	0	0	0	0	0
	Personalkosten	0	0	0	0	152	152
	Sonstige	239	-43	189	29	420	398
	Summe	805	-43	519	57	994	1.180

Für Rechtsstreitigkeiten wurden Rückstellungen für schwebende Prozessverfahren gebildet, die auf der Grundlage der Streitwerte und der Rechtsanwalts- und Gerichtskosten ermittelt wurden. Die Rückstellung für ausstehenden Urlaub betrifft den nicht genommenen Urlaub der Mitarbeiter zum Bilanzstichtag. Sie beinhaltet die Bruttogehälter mit dem gesetzlichen Arbeitgeberanteil für die Sozialversicherung. Der ausstehende Urlaub muss bis Ende März 2005 genommen sein, ansonsten verfällt dieser ersatzlos. Die Rückstellung für die Aufsichtsratsvergütung wurde aufgrund der satzungsmäßigen Verpflichtungen gebildet. Die Rückstellung für Berufsgenossenschaftsbeiträge wurde auf Basis des Vorjahresbeitrages geschätzt. Die sonstigen Rückstellungen umfassen Rückstellungen für das Webbilling Geschäft, voraussichtliche Nebenkostennachzahlungen und geschätzte Kosten für die Veröffentlichungen im Bundesanzeiger.

Die Rückstellungen für Personalkosten betreffen Abfindungen aufgrund des Restrukturierungsplanes.

Im Wesentlichen ist mit einer Inanspruchnahme der sonstigen Rückstellungen im Geschäftsjahr 2006 zu rechnen.

25. SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

>>> Bei allen Leasingverträgen handelte es sich ausschließlich um Operating-Leasingverhältnisse.

Aufgrund von Miet- und Leasingverträgen bestehen finanzielle Verpflichtungen im Konzern von insgesamt T€ 1.482 (Vorjahr: T€ 1.683). Diese setzen sich wie folgt zusammen:

Leasingverpflichtungen		bis zu	von 1 – 5	länger als	Summe	Summe
in T€		einem Jahr	Jahren	5 Jahre	31.12.2005	31.12.2004
	Angemietete Räumlichkeiten	246	753	47	1.046	1.434
	Leasing für KfZ	90	103	0	192	199
	Sonstige Leasingverpflichtungen	126	118	0	244	50
	Summe	461	974	47	1.482	1.683

Die Leasingvereinbarungen beinhalten keine Kaufoptionen.

Es erfolgen nur dann Leasingverlängerungen, wenn in einer bestimmten Frist vor dem Ende der Laufzeit eine Kündigung nicht erfolgen wird.

Aus Untervermietung von angemieteten Räumlichkeiten entstanden in der Berichtsperiode Erträge in Höhe von T€ 0 (Vorjahr: T€ 20).

26. EVENTUALSCHULDEN

>>> Gegenüber der Volksbank Düsseldorf Neuss eG bestehen Avalverbindlichkeiten in Höhe von T€ 68 (Vorjahr: T€ 69). Es handelt sich hierbei um Avalkredite (z.B. für Miete). Weiterhin besteht eine Bürgschaft der Wapme Systems AG für die Laufzeit des Mietvertrages der more phones GmbH für die anfallenden Mietzinsforderungen sowie eine Höchstbetragsbürgschaft in Höhe von T€ 1,4 für einen geleasteten Gegenstand.

27. UMSATZERLÖSE

>>> Umsatzerlöse im Segment VAS, Bereich Business to Business (B2B):

Der Bereich B2B wird im Wesentlichen von der Wapme Systems AG bearbeitet. Umsatzerlöse aus Premium-SMS-Diensten umfassen im Bereich B2B fast ausschließlich Erlöse aus Mehrwertdiensten, die über die Versendung von entgeltlichen Inhalten, Informationen, Diensten und Applikationen zum Abruf in Form von Kurz- und Bildmitteilungen generiert werden. Dabei wird die technische Anbindung an die Endkunden durch die Telekommunikationsunternehmen zur Verfügung gestellt, die Inhalte der Kurz- und Bildmitteilungen werden im Wesentlichen von Inhalte-Anbietern eingekauft. Da Wapme Systems AG sämtliche Chancen und Risiken aus den Mehrwertdiensten, insbesondere die Verantwortung sowohl für die Bonität der Endkunden als auch für die übermittelten Inhalte gegenüber den Endkunden übernimmt, werden die Umsätze brutto, d.h. inklusive des an die Inhalte-Anbieter abgeführten Anteils, ausgewiesen. Im Umfang der Umsatzerlöse sind hingegen nicht die an die Telekommunikationsunternehmen abzuführenden Dienstleistungsentgelte enthalten, da die Risiken und Chancen aus der Bereitstellung der technischen Infrastruktur weitgehend bei den Telekommunikationsunternehmen liegen. Insofern liegen lediglich Vermittlungsumsätze vor. Die Umsatzstruktur hat sich im laufenden Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahr für die Wapme Systems AG wie folgt entwickelt:

in T€		01.01. – 31.12.2005	01.01. – 31.12.2004
Umsatzerlöse gegenüber Endkunden		7.571	11.139
Umsatzerlöse gegenüber Inhalte-Anbietern		3.321	2.760
Umsatzerlöse (übrige)		17	113
Umsatzerlöse (gesamt)		10.909	14.012

Umsatzerlöse im Segment VAS, Bereich Business to Consumer (B2C):

Der Bereich B2C wird im Wesentlichen von der Lawa Gruppe bearbeitet. Als Umsatzerlöse im Bereich B2C werden die Ausschüttungen der Telekommunikationsunternehmen an die jeweilige Gesellschaft ausgewiesen. Diese Ausschüttungen werden basierend auf den den Endkunden in Rechnung gestellten Beträgen berechnet. Der von den Telekommunikationsunternehmen beanspruchte Umsatzanteil wird hierbei vorweg in Abzug gebracht. Die mit der Versendung der Kurz- und Bildmitteilung in Zusammenhang stehenden Kosten werden der jeweiligen Gesellschaft separat belastet und sind unter den Aufwendungen für bezogene Leistungen erfasst. Die hieraus resultierenden Umsatzerlöse gegenüber den Telekommunikationsunternehmen haben aufgrund des Einbezuges der Lawa Gruppe insgesamt T€ 4.462 (Vorjahr: T€ 1.151 für 2 Monate) betragen.

Hinsichtlich der Aufgliederung der Umsatzerlöse der gesamten Gruppe wird auf die Segmentberichterstattung verwiesen.

28. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

>>> Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

Sonstige betriebliche Erträge			
in T€	01.01. – 31.12.2005	01.01. – 31.12.2004	
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	45	181	
Erlöse aus Anlagenabgängen	22	0	
Verrechnung der Sachbezüge Personal	20	51	
Erträge aus Versicherungsentschädigungen	3	0	
Vermietung Geschäftsausstattung und Räumlichkeiten	2	20	
Erträge Türkei	0	150	
Beteiligungserträge	0	101	
Währungsgewinne	0	30	
Erträge aus der Herabsetzung von Wertberichtigungen	0	9	
Endkonsolidierungsergebnis	0	0	
Übrige sonstige Erträge	152	266	
Summe	243	808	

Die übrigen sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen Erträge aus der Lawa Gruppe (T€ 74).

29. ANDERE AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN

>>> Die anderen aktivierten Eigenleistungen bestehen im Berichtsjahr ausschließlich aus den selbst erstellten immateriellen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens, soweit sie die Voraussetzungen nach IAS 38.45 ff. erfüllen.

30. AUFWENDUNGEN FÜR BEZOGENE WAREN UND LEISTUNGEN

>>> Die Position setzt sich wie folgt zusammen:

Aufwendungen für bezogene Waren und Leistungen			
in T€		01.01. – 31.12.2005	01.01. – 31.12.2004
	Aufwendungen für bezogene Waren	51.450	50.534
	Aufwendungen für bezogene Leistungen	12.702	13.121
	Summe	64.152	63.655

Die Aufwendungen für bezogene Waren und Leistungen sind im Vergleich zum Vorjahr angestiegen. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen bestehen überwiegend aus Entgelten für die Bewerbung der Dienste, übermittelte Inhalte sowie Datenübertragungs- und Kommunikationskosten.

31. PERSONALAUFWAND

>>> Die Position setzt sich wie folgt zusammen:

Personalaufwand			
in T€		01.01. – 31.12.2005	01.01. – 31.12.2004
	Löhne und Gehälter	4.152	2.982
	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	515	367
	Summe	4.667	3.349

Der Personalaufwand stieg 2005 gegenüber 2004 um T€ 1.318. Ursächlich ist die Berücksichtigung der Personalaufwendungen der Lawa Gruppe für 12 Monate (Vorjahr: 2 Monate). Zudem wurden Abfindungsvereinbarungen mit Mitarbeitern der Wapme Systems AG geschlossen, die das Ergebnis außerplanmäßig belastet haben (T€ 152).

Anzahl Mitarbeiter		01.01. – 31.12.2005	01.01. – 31.12.2004
(Jahresdurchschnitt)			
	Wapme Systems AG	36	37
	Konsolidierte Beteiligungen	60	52
	Summe	96	89

32. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Sonstige betriebliche Aufwendungen		01.01. – 31.12.2005	01.01. – 31.12.2004
in T€			
	Beratung, Outsourcing und Fremdarbeit	2.248	1.430
	Facilities/Kommunikation	867	928
	Wertberichtigungen auf Forderungen	772	186
	Reisekosten/KfZ	305	425
	Marketing/Vertrieb	294	267
	Börse/Veranstaltungen	291	152
	Sonstige Aufwendungen	294	1.716
	Summe	5.072	5.104

Die Kosten für Facilities/Kommunikation beinhalten im Wesentlichen Mietkosten und damit im Zusammenhang stehende Nebenkosten. Die Kosten für Beratung, Outsourcing und Fremdarbeit beinhalten die Aufwendungen für Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung sowie Unternehmensberatung. Die Aufwendungen für Börse und Veranstaltungen beinhalten im Wesentlichen die Aufwendungen der Hauptversammlung, die Aufwendungen der Börsenbetreuung sowie die Gebühren der Deutschen Börse AG. Der Anstieg der Wertberichtigungen resultiert im Wesentlichen aus gebildeten Forderungskorrekturen in der more phones GmbH, Rheine.

33. ABSCHREIBUNGEN

>>> Eine Aufteilung der Abschreibungen auf Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte sowie Firmenwerte ist den Erläuterungen der jeweiligen Positionen zu entnehmen. Dort sind auch außerplanmäßige Wertberichtigungen erläutert.

Die Position Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens und Vorräte beinhaltet im Wesentlichen die vollständige Abschreibung der Forderungen aus dem Webbilling Geschäft.

34. ZINSERTRÄGE/ZINSAUFWENDUNGEN

>>> Die Zinserträge setzen sich wie folgt zusammen:

Zinsertrag			
in T€		01.01. – 31.12.2005	01.01. – 31.12.2004
	Erträge aus Wertpapieren	0	6
	Zinserträge Tages- und Festgelder	7	20
	Übrige sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	251	15
	Summe	258	41

Der Anstieg des Zinsertrages beruht auf der teilweisen Auflösung der im Geschäftsjahr 2004 gebildeten risikoadäquaten Abzinsung der Umsatzsteuerforderungen der more phones GmbH (T€ 230).

Die Zinsaufwendungen teilen sich wie folgt auf:

Zinsaufwand			
in T€		01.01. – 31.12.2005	01.01. – 31.12.2004
	Zinsaufwendungen für Factoring	169	154
	Zinsaufwendungen für kurzfristige und langfristige Verbindlichkeiten	374	219
	Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	128	495
	Summe	672	868

Sämtliche im Geschäftsjahr angefallenen Fremdkapitalzinsen wurden als Aufwand behandelt. Der Zinsaufwand des Vorjahres wurde durch die Abzinsung der Umsatzsteuerforderungen der more phones (T€ 461) außerordentlich belastet.

35. ABSCHREIBUNGEN AUF FINANZANLAGEN UND AUF WERTPAPIERE
DES UMLAUFVERMÖGENS

>>> Die Position umfasst im Wesentlichen die Abschreibung der Beteiligung an der EUTEX European Telco Exchange AG in Höhe von T€ 145 sowie die Abschreibung auf die gegenüber der more phones GmbH, Rheine, gewährten Darlehen nach erfolgter Endkonsolidierung zum 31. Dezember 2005 (T€ 400).

36. STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

>>> Nach ihrer Herkunft gliedern sich die Steuern vom Einkommen und Ertrag wie folgt:

Aufgliederung der Steuern vom Einkommen und Ertrag			
in T€		01.01. – 31.12.2005	01.01. – 31.12.2004
	Laufende Steueraufwendungen	109	117
	Latente Steueraufwendungen/-erträge	-82	123
	Summe	27	240

Die Posten latente Steuern setzen sich folgendermaßen zusammen:

Aufstellung aktiver und passiver latenter Steuern gemäß IAS 12.81 g) i)		
in T€	31.12.2005	31.12.2004
Aktivposten		
Verlustvortrag	2.955	2.955
Forderungen	3	0
Summe Aktivposten	2.958	2.955
Passivposten		
Immaterielle Vermögenswerte	948	1.200
Forderungen	7	0
Rückstellungen	0	34
Summe Passivposten	955	1.234
Summe Aktivposten	2.958	2.955
Saldierung gemäß IAS 12.71	0	0
Bilanzausweis	2.958	2.955
Summe Passivposten	955	1.234
Saldierung gemäß IAS 12.71	0	0
Bilanzausweis	955	1.234

Die Relation zwischen dem tatsächlichen Steueraufwand und dem erwarteten Steuerergebnis lässt sich wie folgt zusammenfassen:

Steuer-Überleitungsrechnung				
in T€		01.01. – 31.12.2005	01.01. – 31.12.2004	
	Konzern-Vorsteuerergebnis	-10.701	-6.888	
	Steuersatz	38,65 %	38,65 %	
	Erwartetes Steuerergebnis	-4.136	-2.662	
	Abschreibungen auf den Firmenwert	0	24	
	Abschreibungen auf stille Reserven	0	48	
	Steuerauswirkung von Aufwendungen, die bei der Ermittlung des zu versteuernden Ergebnisses nicht abzugsfähig sind	56	36	
	Abzinsung von Forderungen	0	178	
	Steuerfreie Einkünfte		-61	
	Wertkorrektur latente Steuern auf Verlustvträge	4.107	2.677	
	Tatsächliches Ertragsteuerergebnis	27	240	

37. ERGEBNIS JE AKTIE

>>> Die Anzahl der Aktien beträgt im Jahresdurchschnitt 2005 10.845.791 Stück unverwässert (Vorjahr: 6.822.604 Stück). Das unverwässerte Ergebnis je Aktie beträgt somit € -0,96 (Vorjahr: € -1,08). Unter Berücksichtigung der durchschnittlich ausgegebenen 467.500 Stock Options (Vorjahr: 414.333) an Mitarbeiter und Vorstände ergibt sich eine verwässerte Aktienanzahl von 11.313.291 (Vorjahr: 7.236.938) und ein verwässertes Ergebnis je Aktie von € -0,92 (Vorjahr: € -1,02). Unter zusätzlicher Berücksichtigung der im Geschäftsjahr 2005 begebenen Wandelanleihen und aller bis dahin vorgenommenen Kapitalmaßnahmen und ausgegebenen Stock Options ergibt sich für 2005 eine durchschnittliche verwässerte Anzahl der Aktien in Höhe von 12.815.959 Stück (Vorjahr: 8.061.938) und ein verwässertes Ergebnis je Aktie von € -0,82 (Vorjahr: € -0,91).

C. Erläuternde Angaben zur Kapitalflussrechnung und Segmentberichterstattung

38. ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

>>> Die Veränderung der Zahlungsmittelbestände wurde entsprechend IAS 7 in die Bereiche laufende Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit aufgeteilt. Die Kapitalflussrechnung ist nach der indirekten Methode erstellt. Die in der Kapitalflussrechnung ausgewiesenen Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-Äquivalente umfassen die Bilanzposition Bankguthaben und Kassenbestände. Die in der Kapitalflussrechnung ausgewiesenen Finanzmittelfonds am Anfang bzw. am Ende der Periode entsprechen der Bilanzposition liquide Mittel. Zahlungsströme für Zinserträge abzüglich der Zinsaufwendungen betragen T€ -414 (Vorjahr: T€ -231). Im Jahresfehlbetrag sind Ertragsteuern in Höhe von T€ 110 (Vorjahr: T€ 71) enthalten.

Die liquiden Mittel zum Ende des Berichtszeitraumes betragen T€ 481 (Vorjahr: T€ 2.270). Aus der betrieblichen Tätigkeit hat der Konzern einen Mittelabfluss von T€ 6.092 (Vorjahr: T€ 5.159) zu verzeichnen. Neben Software und Lizenzen für T€ 249 (Vorjahr: T€ 250) wurde Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von T€ 77 (Vorjahr: T€ 102) im Berichtszeitraum erworben. Auf aktivierte Entwicklungskosten entfällt ein Anteil von T€ 227 (Vorjahr: T€ 131). Der Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit hat sich durch Einzahlungen infolge der Begebung von Barkapitalerhöhungen und Wandelanleihen um T€ 4.856 (Vorjahr: T€ 6.627) erhöht.

Im Rahmen der Veräußerung von konsolidierten Gesellschaften wurden Vermögenswerte und Schulden, wie unter Punkt 4 erläutert, veräußert.

39. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

>>> Der Wapme Systems Konzern war in 2005 in den Geschäftsfeldern VAS, Handel, Software tätig.

VAS: *Erstellung und Angebot von Mehrwertdiensten über Kooperationspartner und eigene Kommunikationsplattformen sowie SMS Dienstleistungen.*

Software: *Veräußerung von selbst erstellter Software in den Bereichen des mobilen Internets.*

Handel: *Handel mit Hard- und Software.*

In der Überleitung werden Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte und Schulden, die den Segmenten nicht direkt zuordenbar sind, ausgewiesen. Des Weiteren sind die aus Konsolidierungsvorgängen resultierenden Effekte enthalten.

Die Segmentberichterstattung nach den Geschäftsbereichen stellt sich wie folgt dar:

Konzern-Segmentberichterstattung				
in T€	VAS		Handel	
	2005	2004	2005	2004
Segmenterträge				
– mit externen Dritten	15.354	15.565	52.808	50.691
Erträge	15.354	15.565	52.808	50.691
Sonstige Erträge	205	0	37	8
Aktiviere Eigenleistung	227	131	0	0
Segmentgesamtleistung	15.786	15.696	52.846	50.699
Materialaufwand/Aufwand für bezogene Leistungen	-12.702	-13.649	-51.450	-49.932
Zwischensumme	3.084	2.047	1.395	768
Personalaufwand	-2.148	-2.067	-257	-218
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-739	-976	-1.043	-217
EBITDA	197	-996	96	333
Abschreibung auf aktivierte Eigenleistung	-363	-99	0	0
Abschreibung auf das immaterielle Anlagevermögen	-798	-296	0	-1
Abschreibung auf das Sachanlagevermögen	-244	-171	-3	-4
Abschreibung auf Umlaufvermögen	-1.631	0	0	0
Segmentergebnis (EBIT)	-2.840	-1.562	93	328
<i>darin enthalten:</i>				
– planmäßige Abschreibungen	-3.036	-566	-3	-5
Buchwert des Segmentvermögens	5.304	9.034	7.402	6.348
Investitionen in das Sachanlagevermögen und in immaterielle Vermögenswerte	323	496	0	0
Segmentsschulden	2.850	3.074	6.705	4.833

	Software		Gesamt	
	2005	2004	2005	2004
	17	62	68.179	66.318
	17	62	68.179	66.318
	0	0	243	9
	0	0	227	131
	17	62	68.649	66.457
	0	-75	-64.152	-63.656
	17	-13	4.497	2.802
	0	0	-2.405	-2.285
	0	0	-1.782	-1.193
	17	-13	310	-676
	-117	-181	-480	-280
	0	0	-798	-297
	0	0	-247	-175
	0	0	-1.631	0
	-100	-194	-2.846	-1.428
	-97	-181	-3.136	-752
	74	0	12.779	15.382
	0	0	323	496
	0	0	9.555	7.906

Überleitung		2005	2004
in T€			
Summe der Segmenterträge		68.179	66.318
Überleitung		0	0
Konzernerträge		68.179	66.318
Summe der Segmentergebnisse		-2.846	-1.428
<i>nicht zuordenbare Posten:</i>			
– Erträge des Zentralbereiches		0	800
– Aufwendungen des Zentralbereiches		-6.895	-5.464
Konzern Betriebsergebnis		-9.741	-6.092
Summe der Segmentvermögen		12.779	15.382
Sonstiges Vermögen		540	6.205
Konzernvermögen		13.319	21.587
Investitionen in das Sachanlagevermögen und in immaterielle Vermögenswerte		323	496
Sonstige Investitionen		0	0
Konzerninvestitionen		323	496
Summe der Segmentschulden		9.555	7.906
Sonstige Schulden		358	3.960
Konzernschulden		9.913	11.866

Konzern-Segmentberichterstattung nach Regionen			
in T€		2005	2004
Segmenterträge			
	Inland	42.148	41.727
	EU-Länder	12.236	13.968
	Drittländer	13.795	10.623
Segmenterträge		68.179	66.318
Buchwert des Segmentvermögens			
	Inland	10.538	12.186
	Drittländer	2.242	3.196
Buchwert		12.779	15.382
Investitionen in das Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte			
	Inland	265	417
	Drittland	58	79
Anschaffungskosten		323	496

Im Jahr 2005 wurden 62 % (Vorjahr: 63 %) der Umsätze in Deutschland getätigt. Die Umsätze in EU-Ländern beliefen sich auf 18 %.

Das Segment VAS, das im Jahre 2004 aufgrund der Trennung von Centrium und den Verlusten im Türkeigeschäft ein negatives Segmentergebnis in Höhe von T€ 1.562 zu verzeichnen hatte, musste im Jahr 2005 einen noch höheren Verlust hinnehmen, der mit Abschreibungen auf Forderungen und immateriellen Anlagevermögen im Zusammenhang mit dem Webbilling Geschäften begründet ist. Wegen der im Jahre 2005 vollständig konsolidierten Lawa Gruppe (Vorjahr: 2 Monate), die vollständig dem VAS Segment zugerechnet wird, war das EBITDA des Segments VAS allerdings mit T€ 193 positiv (Vorjahr: T€ -996).

Das Segment Handel, das ausschließlich die more phones GmbH, Rheine, beinhaltet, erzielte ein Segmentergebnis in Höhe von T€ 93 (Vorjahr: T€ 328). Trotz einer deutlich gesteigerten Marge in Höhe von T€ 1.395 (Vorjahr: T€ 768) konnte das Ergebnis des Vorjahres wegen hoher Beratungsaufwendungen im Zusammenhang mit der Umsatzsteuerforderung und somit hoher sonstiger betrieblicher Aufwendungen in Höhe von T€ 1.043 (Vorjahr: T€ 217) nicht erreicht werden. Das Geschäft ist weiterhin durch die einbehaltenen Umsatzsteuerforderungen sowohl im Volumen, als auch in der Marge stark beeinträchtigt, da die Liquidität eingeschränkt ist.

Das Software Segment ist mit T€ 17 an Umsatzerlösen (Vorjahr: T€ 62) inzwischen nicht mehr von bedeutender Größe.

D. Sonstige Angaben

40. ZUSAMMENSETZUNG DES AUFSICHTSRATES UND VORSTANDES

>>> Der Vorstand der Wapme Systems AG setzt sich wie folgt zusammen:

André Borutta (bis 15. November 2005)

Alfred Roth (bis 15. November 2005)

Achim Rottschäfer (seit 15. November 2005)

Oswald Ortiz (seit 15. November 2005)

Die Vorstandsbezüge für das Geschäftsjahr 2005 beinhalten feste Bezüge, Abfindungen, Sachbezüge und Versicherungen und betragen T€ 394 (Vorjahr: T€ 613) und variable Bezüge in Höhe von T€ 23 (Vorjahr: T€ 0).

Die Zusammensetzung ergibt sich wie folgt:

Herr André Borutta	€ 108.949,79
Herr Alfred Roth	€ 232.668,49
Herr Achim Rottschäfer	€ 34.800,00
Herr Oswald Ortiz	€ 17.662,34

Neben einer festen Grundvergütung erhalten die Vorstandsmitglieder eine variable Gehaltskomponente, deren Höhe vom Grad der Erreichung durch den Aufsichtsrat festgelegter, individueller Ziele für das jeweilige Geschäftsjahr abhängig ist. Darüber hinaus werden die Vorstandsmitglieder am Erfolg des gesamten Unternehmens, gemessen am bilanziell festgestellten EBT, beteiligt. Im Geschäftsjahr 2005 sind variable Bezüge in Höhe von T€ 23 gezahlt worden. Ferner erhalten die Vorstandsmitglieder Sachbezüge aus der Nutzung von Dienstwagen.

Ein rechtlicher Anspruch der Vorstandsmitglieder auf die Gewährung von Aktienoptionen bzw. ein besonderer Aktienoptionsplan besteht nicht.

Dem Vorstand wurde im Rahmen einer Deferred Compensation eine Pensionszusage erteilt, bei der die Beiträge in eine Kapitallebensversicherung eingezahlt werden. Versicherungsnehmer ist die Wapme Systems AG, der Anspruchsberechtigte ist die versicherte Person. Pensionszusagen wurden in Höhe der Ablaufleistung der Kapitallebensversicherung erteilt, d.h. das Zinsänderungsrisiko wird von den anspruchsberechtigten Personen getragen. Die Pensionszusage ist auf die Vollendung des 60. Lebensjahres abgestimmt. Die Ansprüche aus der Kapitallebensversicherung wurden an die Anspruchsberechtigten verpfändet.

Die vom neuen Vorstand per 31. Dezember 2005 gehaltenen Aktien belaufen sich auf insgesamt 288.150 Stück. Diese Zahl hat sich gegenüber dem Vorjahr um 1.304.556 Stück reduziert.

Directors' Dealings

Entsprechend § 15a WpHG (Wertpapierhandelsgesetz) sind die nachfolgenden Transaktionen berichtspflichtig und wurden veröffentlicht:

21.01.05	Kauf 15.000 Stück Roger Bigger
26.01.05	Kauf 10.000 Stück Roger Bigger
27.01.05	Kauf 10.000 Stück Peter Kirn
25.02.05	Entleihe 45.454 Stück André Borutta
16.03.05	Kauf 10.000 Stück Peter Kirn
24.03.05	Entleihe 520.000 Stück Willi Kapell
29.03.05	Entleihe 451.187 Stück André Borutta
30.06.05	Rückfluss aus WP-Leihe 45.454 Stück André Borutta
18.07.05	Rückfluss aus WP-Leihe 151.500 Stück André Borutta
20.07.05	Verkauf 140.000 Stück Oswald Ortiz
25.07.05	Rückfluss aus WP-Leihe 100.000 Stück Willi Kapell
21.09.05	Verkauf 6.850 Stück Oswald Ortiz
26.09.05	Wertpapierentleihe 225.000 Stück André Borutta

Anzahl der Aktien und Optionen der Vorstandsmitglieder		Aktien	Aktien	Optionen	Optionen
		31.12.2005	31.12.2004	31.12.2005	31.12.2004
André Borutta	n/a	870.583	75.000	12.000	
Alfred Roth	n/a	20.000	100.000	0	
Willi Kapell	n/a	701.583	0	0	
Achim Rottschäfer	0	0	0	0	
Oswald Ortiz	288.150	0	0	0	
	288.150	1.592.166	175.000	12.000	

Der Aufsichtsrat der Wapme Systems AG besteht aus vier Mitgliedern:

Willi Kapell (bis 31. August 2005)

Selbstständiger Unternehmensberater

Peter Kirn (seit 1. Januar 2005)

Selbstständiger Unternehmensberater

Weitere Mandate:

- Aufsichtsratsvorsitzender der ATOSS Software AG, München
- Aufsichtsratsvorsitzender der NIIT Technologies AG, Baden-Baden
- Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrates der businessMart AG, Stuttgart
- Mitglied des Aufsichtsrates der Unilog Integrata Training AG, Tübingen

Roger Bigger (seit 1. Januar 2005)

Investment-Banker

Weitere Mandate:

- Verwaltungsratspräsident der azemos partner ag, Elsau, Schweiz
- Verwaltungsrat der Softinvest AG, Wil, Schweiz
- Verwaltungsrat der Softident AG, Wil, Schweiz

Dr. Joachim Dreyer (seit 15. März 2005)

Selbstständiger Unternehmensberater

Weitere Mandate:

- Mitglied des Aufsichtsrates der telegate AG, München
- Beirat der EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe

Walter Demuth (seit 30. August 2005)

Rechtsberater

Weitere Mandate:

- Mitglied des Verwaltungsrates der Mirasat AG, Wollerau, Schweiz

Die Aufsichtsratsmitglieder erhielten für ihre Tätigkeit im Berichtsjahr folgende Vergütungen:

Willi Kapell	€ 7.346,66 (zeitanteilig bis 31.08.2005)
Peter Kirn	€ 28.427,31
Roger Bigger	€ 17.250,00
Dr. Joachim Dreyer	€ 8.265,00
Walter Demuth	€ 0,00

Der Aufsichtsrat erhielt für seine Tätigkeit insgesamt T€ 61 (Vorjahr: T€ 62).

41. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

>>> Die Wapme Systems AG hat mit der am 29. Dezember 2005 erfolgten notariellen Beurkundung des Kaufvertrages ihre Anteile an der more phones GmbH, Rheine, mit Wirkung zum 31. Januar 2006 an einzelne der bisherigen Mitgesellschafter bzw. Darlehensgeber der Gesellschaft verkauft. Die der more phones GmbH, Rheine, seitens der Wapme Systems AG gewährten Darlehen in Höhe von insgesamt T€ 2.575 sind von einem der Käufer übernommen worden.

Die Wandelanleihe 2004/2006 der Wapme Systems AG wurde am 18. Januar 2006 zur Rückzahlung fällig. Mit den wesentlichen Anleihegläubigern, die zusammen mehr als 90 % der noch ausstehenden Teilschuldverschreibungen halten, wurden Vereinbarungen über einen Kauf der Stücke durch die Wapme Systems AG geschlossen.

Der Vorstand der Wapme Systems AG hat mit Zustimmung des Aufsichtsrates am 3. Februar 2006 und auf Grundlage der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 30. August 2005 eine weitere Kapitalmaßnahme unter Ausschluss des Bezugsrechtes durchgeführt. Unter voller Ausnutzung des noch bestehenden genehmigten Kapitals wurden 610.291 Inhaberaktien zu dem Ausgabebetrag von € 1,00 bei institutionellen Investoren platziert. Damit erhöht sich das derzeitige Grundkapital der Wapme Systems AG von € 11.696.147 um € 610.291 auf € 12.306.438. Durch Wandlung weiterer Wandelanleihegläubiger der Wandelanleihe 2004/2006 bzw. der Pflichtwandelanleihe 2005/2010 erhöhte sich das gezeichnete Kapital um insgesamt € 1.017 auf € 12.307.455.

Am 30. März 2006 fand aufgrund des Verlustes in Höhe der Hälfte des Grundkapitals der Wapme Systems AG nach § 92 Absatz 1 AktG eine außerordentliche Hauptversammlung der Wapme Systems AG in Düsseldorf statt. Auf dieser außerordentlichen Hauptversammlung wurden die folgenden wesentlichen Beschlüsse gefasst:

- Wahlen zum Aufsichtsrat: Herr Marius Zimmermann und Herr Peter Waneck wurden in den Aufsichtsrat der Wapme Systems AG gewählt
- Beschlussfassung über die Änderung der Satzung nach UMAG
- Aufhebung des bestehenden genehmigten Kapitals sowie Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals und Satzungsänderung unter Ausschluss des Bezugsrechtes
- Schaffung eines neuen bedingten Kapitals und Satzungsänderung; Ermächtigung zur Ausgabe von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen

Darüber hinaus hat die Wapme Systems AG mit Zustimmung des Aufsichtsrates ein Joint Venture mit der Schweizer Telekommunikationsgesellschaft NT Network Telecom Holding AG rückwirkend zum 1. Januar 2006 geschlossen. Das Joint Venture sieht die gemeinsame Gründung einer Gesellschaft »Wapme Telco AG« mit Sitz in der Schweiz vor. Wapme wird an dem Gemeinschaftsunternehmen 51 % und die NT Network Telecom Holding AG 49 % der Anteile halten.

Der Vorstand der Wapme Systems AG hat am 10. April 2005 mit Zustimmung des Aufsichtsrates beschlossen, das genehmigte Kapital teilweise auszunutzen und eine Barkapitalerhöhung unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Altaktionäre um 1.400.000 Inhaber-Stückaktien durchzuführen. Die neuen Aktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je € 1,00 und Dividendenberechtigung ab dem 1. Januar 2005 wurden von einem institutionellen Investoren übernommen. Damit erhöht sich das Grundkapital der Wapme Systems AG von € 12.776.696 um € 1.400.000 auf € 14.176.696.

42. BEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN PERSONEN

>>> Nach IAS 24 (»Related Party Disclosures«) müssen Personen oder Unternehmen, die die Wapme beherrschen oder von ihr beherrscht werden, angegeben werden, soweit sie nicht bereits als konsolidiertes Unternehmen in den Konzernabschluss der Wapme einbezogen werden. Beherrschung liegt hierbei vor, wenn ein Aktionär mehr als die Hälfte der Stimmrechte an der Wapme hält oder kraft Satzungsbestimmungen oder vertraglicher Vereinbarungen die Möglichkeit besitzt, die Finanz- und Geschäftspolitik des Managements der Wapme zu steuern.

Darüber hinaus erstreckt sich die Angabepflicht nach IAS 24 auf Geschäfte mit assoziierten Unternehmen sowie Geschäfte mit Personen, die einen maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik der Wapme ausüben, einschließlich naher Familienangehöriger oder zwischengeschalteter Unternehmen. Ein maßgeblicher Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik der Wapme kann hierbei auf einem Anteilsbesitz an der Wapme von 20 % oder mehr, einem Sitz im Vorstand oder Aufsichtsrat der Wapme oder einer anderen Schlüsselposition im Management beruhen.

Unternehmen der Wapme mit Mitgliedern des Vorstandes oder des Aufsichtsrates der Wapme sowie andere Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen bzw. -gesellschaften, in deren Geschäftsführungs- oder Aufsichtsratsgremien diese Personen vertreten sind, haben keinerlei berichtspflichtige Geschäfte vorgenommen. Dies gilt auch für nahe Familienangehörige dieses Personenkreises.

43. ENTSPRECHENSERKLÄRUNG NACH § 161 AKTG

>>> Die nach § 161 AktG geforderte Entsprechenserklärung zum deutschen Corporate Governance Kodex wurde von Vorstand und Aufsichtsrat abgegeben und den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht.

44. FREIGABE DES KONZERNABSCHLUSSES ZUM 31. DEZEMBER 2005

>>> Der Abschluss wurde am 26. April 2006 durch Billigung durch den Aufsichtsrat zur Veröffentlichung freigegeben.

45. HONORAR DES ABSCHLUSSPRÜFERS

>>> Die RSM Haarmann Hemmelrath GmbH hat für Abschlussprüfungen ein Honorar in Höhe von T€ 112, für sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen T€ 101, für Steuerberatungsleistungen T€ 4 sowie für sonstige Leistungen T€ 121 erhalten.

Düsseldorf, 28. April 2006

Achim Rottschäfer

Oswald Ortiz

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Beratungsschwerpunkte

>>> Der Aufsichtsrat hat die Arbeit und die Entscheidungen im abgelaufenen Geschäftsjahr regelmäßig überwacht und beratend begleitet. Die Berichte des Vorstandes wurden in den Sitzungen des Aufsichtsrates entgegengenommen und kontrovers diskutiert.

Gegenstand der Beratungen war die Geschäftsplanung der Wapme Systems AG. Ausgiebig hat sich der Aufsichtsrat mit der Liquidität der Gesellschaft, insbesondere der Begebung von drei Kapitalerhöhungen, der Ausgabe von zwei Wandelanleihen, dem Verkauf von Konzernbeteiligungen, den Beziehungen zu Investoren, den Quartalsberichten, und den Hauptversammlungen sowie weiteren Aktivitäten des Unternehmens beschäftigt.

Aufgrund der starken Abweichungen der operationalen Monatsergebnisse gegenüber der Planung wurden im Geschäftsjahr verstärkt Aufsichtsratssitzungen abgehalten, deren Beratungsschwerpunkt, die Restrukturierung aller Geschäftsfelder und letztendlich im November 2005 die Abberufung der bisherigen sowie die Einstellung von zwei neuen Vorständen zum Ergebnis hatte.

Die klare Forderung des Aufsichtsrates auf der Kostenseite ein Niveau zu erreichen, das es erlaubt, mit neuen Geschäftsfeldern profitable Ergebnisse zu erzeugen, wurde von dem neuen Vorstand energisch angegangen.

Wenn für die Entscheidung oder Maßnahmen der Geschäftsführung nach dem Gesetz oder der Geschäftsordnung des Vorstandes eine Zustimmung bzw. ein förmlicher Beschluss des Aufsichtsrates erforderlich war, haben die Mitglieder des Aufsichtsrates die Entscheidungs- und Beschlussvorlagen eingehend erörtert und verabschiedet. Die weitere Entwicklung des Marktes für Mehrwertdienste und SMS sowie Mobile Entertainment verfolgte der Aufsichtsrat aufmerksam. Den differenzierten Erwartungen der Börse sowie der allgemein schwierigen wirtschaftlichen Lage wurden konstruktive Geschäftsmaßnahmen entgegengesetzt.

Personelle Zusammensetzung, Sitzungen

>>> Im Geschäftsjahr 2005 haben sich folgende personelle Veränderungen ergeben:

Herr Peter Kirn wurde am 13. Januar 2005 zum Vorsitzenden des Aufsichtsrates gewählt. Am selben Tage wurde Herr Roger Bigger zum stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden gewählt.

Am 15. März 2005 wurde Herr Dr. Joachim Dreyer von der Hauptversammlung zum neuen Aufsichtsratsmitglied gewählt. Herrn Dr. Dreyer, der jahrelang Geschäftsführer und Vorstandsvorsitzender der Debitel war, verfügt über große Erfahrung im Bereich der Telekommunikation sowie über ein ausgezeichnetes Netzwerk. Mit seiner Wahl gewinnt das Unternehmen erheblich an Marktexpertise hinzu.

Herr Oswald Ortiz Torres wurde ebenfalls am 15. März 2005 zum Mitglied des Aufsichtsrates gewählt. Er übte sein Mandat als Aufsichtsrats der Gesellschaft jedoch nicht aus und war stattdessen weiterhin in Geschäftsführungsfunktionen in Konzerntochtergesellschaften tätig.

Herr Alfred Roth legte am 24. Mai 2005 wegen seiner weiterhin andauernden Tätigkeit als Vorstandsvorsitzender der Gesellschaft sein ruhendes Aufsichtsratsmandat nieder.

Am 30. August 2005 schied Herr Wilhelm Kapell nach Ablauf seiner Amtszeit aus dem Aufsichtsrat aus.

Am 30. August 2005 wurde Herr Walter Demuth von der Hauptversammlung zum neuen Aufsichtsratsmitglied gewählt. Herr Demuth ist Jurist mit dem Schwerpunkt Telekommunikations- und Energierecht.

Der Aufsichtsrat trat im abgelaufenen Geschäftsjahr zu insgesamt 14 ordentlichen Sitzungen zusammen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und den Mitarbeitern des Konzerns für die im abgelaufenen Geschäftsjahr geleistete Arbeit.

Düsseldorf, den 28. April 2006

Peter Kirm

Vorsitzender des Aufsichtsrates

FINANZKALENDER

Finanzberichte 2006

31.05.2006	Quartalsbericht 2006
15.08.2006	Halbjahresbericht 2006
15.11.2006	Neunmonatsbericht 2006

Wapme Systems AG

Vogelsanger Weg 80
D-40470 Düsseldorf

Telefon: +49 (0) 211 74845-0

Fax: +49 (0) 211 74845-299

www.wapme-group.de